

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 502

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 196.

Sonntag-Ausgabe

Sonntag, 25. Oktober 1908.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 87, Winterhaus.
Telephon Nr. 158. Eingang Nr. Brauhausstr.
Verantwortl. Hr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Herbargrstr. 3.
Telephon Amt Via Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Monats-Abonnements

auf die
Halle'sche Zeitung
für die Monate November und Dezember
werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern,
sowie in Halle a. S. bei der Expedition Große Brauhaus-
straße 30 (Straßenbahn-Passage) entgegengenommen.
Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten
Mk. 2.—, für Halle und die Vororte Mk. 1.70.
Jedwahr findet durch die Halle'sche Zeitung
weisse und vortreffliche Verbreitung.
Halle a. S. im Oktober 1908.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Jena oder Sedan?

In den Auslagen vieler deutscher Buchhandlungen sieht man zur Zeit unter lebhafter Anpreisung ein Buch liegen, das sich „Jena oder Sedan?“ heißt. Es handelt sich da, wie unsere Leser aus dem literarischen Teil wissen, um einen sogenannten Roman, der nun schon in soundsovieler Auflage erscheint und immer wieder gelesen wird. In Wahrheit ist dies „Jena oder Sedan?“ eines der gefährlichsten Bücher, das je gegen den Bestand des deutschen Heeres geschrieben wurde, und die Sozialdemokratie, deren Hauptzweck auf die Revolutionierung der Armee hinausläuft, kann sich nur wünschen, daß viele solcher Bücher wie dies „Jena oder Sedan?“ in die Welt gesetzt werden möchten. Der Titel des Buches drückt seine Tendenz deutlich genug aus. An dem Beispiele einer Batterie in einem Artillerieregiment wird zwar nicht direkt gesagt, aber doch ausreichend klar angedeutet, daß das deutsche Heer nicht neuen Siegen, gleich denen von Sedan, sondern schweren Niederlagen gleich der von Jena, entgegenstehe. In besagtem Artillerieregiment gibt es unter Offizieren und Unteroffizieren vorwiegend Niedertracht und Gemeinheit. Die wenigen anständigen Elemente — auch solche kommen natürlich vor — quittieren später mehr oder weniger gezwungen den Militärdienst, so daß, wenn auch unangesehen, die These vorliegt: wirklich tüchtige Kräfte haben in der Armee auf die Dauer nicht Raum. Die einzelnen Vorgänge werden nach der militärisch-technischen Seite hin mit einer so intimen Sachkenntnis erzählt, daß man annehmen muß, der Verfasser sei ein früherer Offizier. Dies Buch nun, obwohl bereits vor Jahr und Tag als Neuheit auf den Markt gebracht, findet beim Publikum ein immer dauernd starken Absatz. Als wir jüngst mit einem alten Militär diese Erscheinung besprachen, meinte derselbe, es gehe mit diesem Buche wie mit Schriften über den Militärstand überhaupt; sobald sie sich bemühen, Heeresumrichtungen schlecht zu machen und den Offizier als moralisch angefaßelt oder doch mindestens als albern und vertrottelt hinzustellen, fänden derartige Bücher bei dem gebildeten Lesepublikum den lebhaftesten Anklang und würden wie rasend gefast. Leider entspricht diese Wahrnehmung nur gar zu sehr den Tatsachen. Häufig genug haben wir schon an dieser Stelle darauf hingewiesen und gezeigt, wie stark auch die Büchse und die Wipplatt-Literatur an diesem Treiber der Verhöhnung der deutschen, insbesondere preussischen Armee teilnimmt. Der Umstand, daß namentlich die über derartige Stoffe geschriebenen Unterhaltungsbücher häufig ehemalige Offiziere und Töchter aus Offiziersfamilien zu Verfasser haben, mag bei dem lesenden Publikum den Reiz erhöhen und den Glauben verstärken, daß alle die geschilderten Dinge auf blanker Wirklichkeit beruhen. Ist es aber in Wahrheit so schlimm? Gewiß wollen wir mancherlei Mißstände in den Reilen des Heeres nicht leugnen. Viele der sogenannten „Hälle“ der letzten Jahre sind in hohem Grade bedauerlich gewesen und haben durch die Art ihrer Verhöhnung in den Defensivität nicht wenig Wasser auf die Mühlen der geschworenen Gegner der deutschen Armee geliefert. Zumal die leidige Hülfsener-Anglegenheit rief durch ihre Schlusswendung auch bei den eifrigsten Freunden unseres Heereswessens schwere Bedenken hervor. Wir dürfen uns aber durch solche betrübende Einzelheiten in dem Vertrauen auf die benöthigte Tüchtigkeit des Ganzen nicht irren lassen. Wenn wirklich peinliche Affären mit einer gewissen Häufig-

keit geschehen sind, so mag nicht vergessen werden, daß das preussisch-deutsche Heer seit mehr als einem Friedensjahre der Kriegszüchtung entzogen ist und lange Friedensepochen, wie die Geschichte erweist, stets in den Armeen die Entwicklung und das Hervortreten milderer Elemente begünstigt haben. Die Erinnerungen an die Großtaten verblissen mit dem Hintertreten ihrer Träger, und die jüngeren Heeresangehörigen verlieren mehr und mehr die Fühlung mit der einst auf den Schlachtfeldern geleisteten gewaltigen Arbeit. Als das Gedenken unserer letzten Siege noch lebendiger war im Volke, d. i. etwa während der drei ersten Jahren nach dem Kriege gegen Frankreich, da war der preussische Offizier, soweit ihn die Literatur behandelte, ein lebenswirdiger Held. Heute ist das wesentlich anders geworden; und von den sozialdemokratischen Einflüssen und dem ganzen, die modernen Literaten beherrschenden, negativ verzerrungsfähigen Geiste abgesehen, kommt wohl als psychologisches Moment für die in Rede stehende Erscheinung das hinzu, daß die lebende Generation größtenteils nicht mehr den Leutnant der Schlachten kennt, der sich in schweigernder Ausübung seiner Pflicht den feindlichen Kugeln preisgibt. Allgemach ist der Anspruch des Fürsten Wisman in Vergessenheit gekommen: „Den Sekondeleutnant macht uns feiner nach.“ Im Ganzen ist unser Offizierkorps nichts weniger als degeneriert; der Geist der Räter herrscht noch allenthalben und wir sind schlechte Kritiker, wenn wir Ausnahmen gerade auch im Offizierkorps für Typen nehmen und von den Verfehlungen Einzelner auf den Charakter des Ganzen schließen; wir sind schlechte Söhne des Vaterlandes und kurzfristige Politiker, wenn wir uns selbst auch nur passiv, an der Verunglimpfung des deutschen Heeres beteiligen, wodurch nur der revolutionären Sozialdemokratie in die Hände gearbeitet und der Sorg unseres deutschen Reiches gezimmert wird.

Deutsches Reich.

Ha a. S., 24. Oktober.

Zur Ernennung des neuen Reichsgerichtspräsidenten.

Dem Präsidenten des Reichsgerichts ist, wie wir vor einigen Tagen mitgeteilt haben, der Wirkliche Geheimrat Ex. C. u. b. r. o. d. ernannt worden. Die außerordentlich große Umgestaltung, die unter Zivil- und Prozeßrecht infolge der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches erfahren hat, konnte selbstverständlich bei der Frage der Wiederbesetzung des Reichsgerichtspräsidenten nicht außer Betracht bleiben. Diese Rücksicht trat um so mehr in den Vordergrund, als es üblich ist, daß der Vizepräsident des Reichsgerichts neben seinen eigentlichen Präsidialpflichten die Leitung eines Zivil-Senats übernimmt. Demgemäß ist auch, wie man aus Leipzig hört, im Reichsgericht selbst der größte Wert darauf gelegt worden, daß das Präsidium in die Hand eines Mannes gelegt werde, der mit der Einrichtung und den Intentionen der neuen Gesetzgebung so genau vertraut ist, daß ihm auch die Senate des Reichsgerichts ohne weiteres eine beachtenswerte Autorität sein würden. Die Zahl der Männer, die unter diesen Umständen für die Besetzung der Stelle in Betracht kommen konnten, war daher naturgemäß nicht groß, und unter ihnen trat der nun ernannte Präsident noch dadurch besonders hervor, daß ihn seine langjährige Behandlung der Angelegenheiten des Reichsgerichts im Reichsjustizamt mit den Zuständen und den Reforminteressen dieses Gerichtshofes aus genuiner Leidenschaft gemacht hatte. Das Reichsgericht befindet sich zur Zeit zweifellos in einem Uebergangsstadium, hervorgerufen durch die Rechtsentwicklung einerseits und andererseits durch die über die Wahlen große Zunahme aller Geschäfte in Zivil- wie Strafsachen. Daß die bestehenden Zustände in Voraussicht ihrer weiteren Entwicklung auf die Dauer nicht haltbar sind, ist jetzt wohl allgemein anerkannt, und die Zeitungen sind voll von Vorschlägen, wie hier zu helfen wäre. Die vier Strafsenate vermögen schon jetzt seit Jahren ihre Jahresarbeiten nur mit Zurückbehaltung großer Reserven zu bewältigen. Die Strafsprozeß-Novelle vom Jahre 1894 sollte ja auch ein Mittel sein, um das Reichsgericht von einem Teile der Strafsachen zu entlasten. Die Rot der Zivil-Senate hatte bereits in der Zivil-Prozeß-Novelle von 1897 die Regierung gezwungen, eine Erhöhung der Revisionskammer für die Zivilsachen vorzuschlagen, um mit einem radikalschnitten das Reichsgericht von den kleineren Zivil-Prozessen zu befreien. Wie die Strafsprozeß-Novelle hier, so fiel auch die zivilprozessualische Reform. Die Folge ist, daß das Reichsgericht noch jetzt unter demselben Rechtszustande leidet, der schon im vorigen Jahrzehnt als unerträglich gefunden wurde. Es ist ja kein Geheimnis, daß über die Wege einer zweckmäßigen Reform innerhalb des Reichsgerichts wie auch bei den beim Reichsgericht tätigen Anwälten große

Meinungsverschiedenheiten bestehen. Eine der wichtigsten Aufgaben des neuen Präsidenten wird es sein, hier eine Klärung und Ausgleichung der Ansichten herbeizuführen und damit der Regierung die Bahn zu ebnen, auf welcher diese zu ausgedehnten Reformvor schlägen dem Reichstag gegenüber gelangen kann. Die Neubestellung des Präsidiums wird also hoffentlich auch zu einer Verschleppung der Straf- und Zivil-Prozeß-Reform den Anstoß geben, da ja die Ansichten des höchsten Gerichtsorgans über die Reform naturgemäß für die Defensivität von großer Bedeutung sind.

* **Nachmal: wo bleibt die Regierung?** Auch die „Samb. Nachr.“ haben das sozialistische Jubiläum der Aufhebung des Sozialistengesetzes in einem eingehenden Artikel behandelt und haben dabei, ganz in Uebereinstimmung mit unseren gezeigten Ausführungen, u. a. folgendes hervor: „Das Sozialistengesetz stellte die sozialistischen Gewerkschaften, die eingeschriebenen Hilfskassen, die selbständigen Kasernenvereine unter staatliche Kontrolle, so daß die Sozialdemokratie auch finanziell außer Gefecht gesetzt wurde. Die heutige Regierung hingegen schüht, unter dem Vorwande der Gleichheit aller Parteien vor dem Gesetz, nicht nur auch dieses wichtige Merkmal der sozialistischen Revolutionierung der Bevölkerung, des Streikterrorismus usw., sondern möchte am liebsten die sozialistischen Parteiführer durch Gewährung von Dänen an die Reichstagsmitglieder noch indirekte Beiträge leisten, ähnlich wie sie durch die „bessere Sicherung“ der geheimen Abstimmung der Erreichung größerer Erfolge der Sozialdemokratie Weisheit geleistet hat. Weiter verbot das Sozialistengesetz alle sozialdemokratischen Versammlungen und öffentlichen Festlichkeiten, heute nehmen die Organe der Reichsregierung daran teil, und während das Sozialistengesetz alle sozialdemokratischen Flugblätter, Zeitungen, Broschüren usw. einfach verbot, läßt jetzt die Leitüre der sozialistischen Schriften aufsehend eine Hauptbeschäftigung unserer Minister, Abgeordneten, Professoren, während die Reichspost den „Vorwärts“ ebenso gut wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ verbreitet. Die gesamte sozialpolitische Literatur hat ungeheure Dimensionen angenommen und auf den Theatern werden Stücke mit offenkundig sozialistischer Tendenz gebildet; kurz, nachfollich ist sozialistisch bei uns Krampf. Das Sozialistengesetz verbot auch das Einfließen von Beiträgen für sozialistische Vereine, heute werden solche Beiträge nicht nur von den Genossen geleistet, sondern leider auch von Seiten, von denen man es nicht für möglich halten sollte. Das alles aber hat die Regierung verschuldet, weil sie nicht gegen die Sozialdemokratie auftritt, sondern sie als gleichberechtigt und ungefährlich behandelt und ihre Bekämpfung lediglich dem Bürgerrecht überlassen hat. Die Rechtsausübung der Wurmrauschheit werden staatlich bekämpft, die sozialistische Wut aber, die Staat und Volksgesundheit mit dem Untergange bedroht, nicht.“

* **Finanzkonferenz und Mindestsätze.** Die Annahme, daß die Finanzkonferenz der Bundesstaaten Vertreter unter dem Vorbehalt des Reichsfinanzers mit der Frage einer Herabminderung der Mindestsätze in den kommenden Handelsverträgen befaßt gewesen sei, wird uns aus Berlin als ganzlich unbegründet bezeichnet. Es hat sich bei der Konferenz lediglich um Finanzfragen engeren Sinnes gehandelt.

* **Sam braunen Obereinget.** Die auch von uns registrierte Meldung der „Samb. Nachr.“ über das Vorgehen wird von mehreren Wählern als falsch bezeichnet. Nach der „Z. Tages-Ztg.“ ist weder über die Einbringung der dem Bundesrat vorliegenden Wahlenreformnovelle beim Reichstag, noch über eine etwaige Herabsetzung der Mindestsätze irgend ein Beschluß gefaßt worden.

* **Einheitswahlen im kaiserlichen Landtage wird fortgesetzt.** Nach der noch anliegenden Rede des Reichsministerpräsidenten von Bodenlos, der sich insbesondere über den Beziehungen seines Bundesstaates zum Reich befaßte, kam einer der Führer der Liberalen zum Wort, um die incompromissible Lage des Landes von seinem Parteipunkt aus zu beleuchten. Man erhebe sich über diesen Rede, wie ungenutzt können die Aufträge, die nach Herz v. Bodenlos gestellt ist, und die er selbst dahin festsetzte, daß er ohne Rücksicht auf die Parteierörter die parlamentarische Regierung und die Interessen des Landes objektiv vertreten müsse. Das Zentrum, das am Freitag zum Worte kam, hält an der Parole fest, den Fall Gräfinheim als nicht mehr tanger zu behandeln. Aufjessen erregt die Bemerkung des Vize-Präsidenten die politische Aktion, welche das Zentrum im Sommer 1901 begonnen habe, sei auch heute noch nicht abgeschlossen. Die Zukunft müsse lehren, ob sich die Frontstellung ändern werde. Eine Scheidung zwischen politischem und religiösem Sozialismus sei unbedenklich, er müsse jedoch für einen lebendigen Sozialisten halten, der im liberalen Lager stehe. Heute nicht die Debatte fortgesetzt.

* **Warnung vor dem Studium der Medizin.** Der Professorspruch des ärztlichen Bezirksvereins Mühlend. erlief folgenden Aufruf: „Die Ansichten für das Studium der Medizin müßten als außerordentlich schlecht bezeichnet

werden. Es herrscht seit Jahren eine früher nie gekannte Ueberfüllung des ärztlichen Berufes. Derselbe hat zu einer Entwertung der ärztlichen Arbeit geführt, die so drückend wurde, daß es schließlich zu den aus der Lagesgeschichte bekannten Erstlingskämpfen kam, welche so an sich schon eine hinreichend warnende Sprache reden. Trotz allem und obgleich auf zwei Jahrzehnte hinaus der Bedarf mehr als gedeckt ist, läßt der Zubrang noch immer nicht nach, im Gegenteil, die Zahl der Verletzte hat in den letzten zwei Jahren über 12 Proz. bezw. 16 Proz. gegen die Vorjahre sich gesteigert. Es gibt jetzt über 29 000 Verletzte, mehr als doppelt so viele wie im Jahre 1876, eine Vermehrung, die in gar keinem Verhältnis zu dem Zuwachs der Bevölkerung steht, die in der gleichen Zeit nur den letzten Teil aufgenommen hat. In der Folge ist, daß sowohl auf dem Lande als in den Städten so wenig Einwohnern auf den einzelnen Arzt treffen, daß naturgemäß nur für eine kleine Zahl derselben die Möglichkeit eines einigermaßen bescheidenen Aufkommens besteht. Dem glücklichen Falle freier nämlich in letzteren auf den Arzt ca. 1800 Einwohner, in größeren Städten etwa 700 bis 800 (in Halle 736, in Frankfurt a. M. 814, Breslau 731, Berlin 766, Wilmersdorf usw.), dabei wächst trotz des Fortschritts, durch Aufkommen von „Kassen“ die ärztliche Hilfe sich billiger zu verschaffen. Darnach wird es begrifflich, daß in Berlin eine Statistik ergeben habe, daß 46 Proz. der Verletzte ein steuerbares Einkommen unter 3000 Mark haben, davon 27 Prozent ein solches zwischen 900 bis 3000, 18 Prozent ein zweifelhaftes, 6 Prozent überhaupt keines, während 80 Prozent der Anwälte über 10 000 Mark Einkommen aufweisen. Auf dem ländlichen Lande sind ebenfalls, sofern auf ein auch nur bescheidenes Einkommen gerechnet werden kann, kaum je irgendwo längere Zeit Stellen unbesetzt. Dabei ist noch zu bedenken, daß es für den Arzt keine Pension gibt, daß das Studium jetzt um ein weiteres Jahr verlängert ist, so daß es mit den Kosten der Niederlassung und dem Gehalt in den ersten Jahren der Praxis auf 25 000 bis 30 000 Mark veranschlagt werden darf, daß viele Verletzte nach der Approximation Anstellungen antreten müssen, die meistens nicht bezahlt sind, im günstigsten Falle monatlich mit 60 bis 70 Mark, das meiste dieser Elemente berufsmäßig von der Kurierfreiheit Gebrauch machen, die jedem ohne jedes Studium die Behandlung kranker freigeibt, so lange nur der Titel Arzt nicht geführt wird. So kann man denn im allgemeinen nur dringend zum Studium der Medizin abraten. Nur wer wirklich den Beruf in sich fühlt und vor allem, strenger und verantwortungsvoller Arbeit bei wenig guten Aussichten nicht zurückzuckt, möge gegenwärtig Arzt werden.

Aus der Armee. Der Präsident des Reichsmilitärgerichts General der Infanterie Julius Freiberger von Gemmingen ist, wie schon kurz mitgeteilt, am Freitag früh 4 Uhr in Berlin an den Folgen einer schweren Infektion gestorben. Dem ist das Amt des obersten militärischen Richters, das er von der Verabschiedung seit dem 1. Oktober 1900 bekleidete, freigeblieben. Seit vorigen Tagen ist der kommandierende General des 9. Armeekorps von Massow mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsmilitärgerichts-Präsidenten betraut. — Freiberger Julius v. Gemmingen war am 15. Juli 1843 als Gutsruhm in Westpreußen geboren und wurde im Kadettenkorps erzogen, am 6. Mai 1862 als Leutnant im Garde-Püskir-Regiment eingetstellt, bei dem er den letzten Teil des Krieges von 1866 als Bataillons-Adjutant mitmachte. Am 26. September 1867 mit Patent vom 1. Oktober 1861 in das Infanterie-Regiment Nr. 88 versetzt, in dem er von 1868 bis 1873 Regiments-Adjutant war, eckte er am 18. März 1869 zum Oberleutnant und am 18. November 1873 zum Hauptmann und Kompaniechef auf. Im Krieg gegen Frankreich nahm er an den Kämpfen bei Oulx, Beaumont und Sedan, an der Belagerung von Paris und an den Gefechten von Hiersville und Epinay teil, wofür er mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse und mit dem Militärkreuz des Königlich-preussischen Ordens Albrechts des Bären mit Schwertern ausgezeichnet wurde. Am 12. Juni 1877 wurde er dem Großen Generalstab zugeteilt, am 26. April 1878 als Generalstabsoffizier zur 21. Division kommandiert, am 22. März 1881 zum Major befördert, trat er am 12. April 1882 zum Generalstab des 11. Armeekorps über, am 6. Februar 1884 zum Großen Generalstab zurück. Darauf gehörte er bis 1887 dem Kriegsinstitut an, in dem er im Allgemeinen Kriegsdienst tätig war, vom August 1887

bis 17. April 1888 war er Bataillonskommandeur im 8. Garde-Regiment und kam am letztgenannten Tage als Oberleutnant zum Infanterie-Regiment Nr. 96. Am 18. Juli 1888 in den Generalstab zurückversetzt, wurde er Chef des Generalstabes des 7. Armeekorps am 24. März 1892 und Oberst am 24. März 1892. Am 27. Januar 1894 Generalmajor und am 8. Februar 1894 zum Kriegsinstitut kommandiert, in dem er am 17. März 1894 zum Direktor des Kontrakt-Departements ernannt wurde. Am 10. September 1897 zum Generalleutnant befördert, wurde er am 5. April 1898 Kommandant der 2. Division der 1. Armee, am 1. April 1899 bei Besetzung der 8. Division nach Halle mit der neu gebildeten 88. Division in Erfurt veranlaßt. Am 9. Juli 1900 wurde er zum Präsidenten des am 1. Oktober 1900 errichteten Reichsmilitärgerichts ernannt und am 27. Januar 1902 zum General der Infanterie ernannt. In hohen Auszeichnungen, die er den Königen Albrechten 1. Klasse mit Eisenkruze, den Kronenorden 1. Klasse u. a.

Prinz Prosper Arenberg. Die Nachricht, daß Prinz Arenberg von dem Strafgefängnis in Regal in die Abtheilung für Privatankläger des Strafanklags-Moabit überführt worden ist, hat natürlich neuerdings Aufsehen erregt. Erfindungen, die ein Verdictfasser des „M. Journ.“ an, wie er sagt, maßgebender Stelle eingegeben hat, ergaben diesmal, daß Prinz Arenberg derzeit allem Anschein nach vor Gericht gesteht, daß er die folgenden Ausführungen klarlegt:

„Prinz Arenberg war nur sehr kurze Zeit als Militärstrafgefangener in Regal. Nicht erst vor einigen Tagen, sondern schon vor etwa 2 1/2 Wochen ist er nach Moabit zur weiteren Beobachtung auf seine geistigen Qualitäten hin befördert worden. Sonstig Gerücht der Straftat, die die Behauptung des Prinzen während seines Aufenthaltes in Regal oblag, als auch Dr. Ebert, der ihn in Vertretung Dr. Geinitz's bisweilen beobachtete, haben ihre Meinung dahin geäußert, daß ganz entschieden ein Geisteskrankheit vorliege. Diesen Mitleid fähig sich das Gutachten des Professors Weidell an, welcher den Gefangenen ebenfalls einer Beobachtung unterzog. Die Verträge sind darüber einig, daß vor allem die Schärfe der Bildung nicht die normale sei, welche begrifflichweise auf Lage und Funktion des Gehirns und der Gehirnhäute einen wesentlichen Einfluß ausübt. Die physisch-symptomatische Erscheinung ist schon allein ein wichtiges Moment, um die Tolleitheit und Schwächigkeit zu erklären, mit welchen der Prinz als Jungling seine Umgebungen und seine Kameraden unterließ. Hierzu kam aber noch, daß er literarische Schnaps zu sich nahm. Dieser transtabil-ferliche Zustand war natürlich der Milderbeide nicht bekannt, als die Prinz nach Afrika schickte. Sie hielt ihn für ein junges Mitglied der Welt hält, für einen Zuchtling und wollte seine Arbeit in den Kolonialdienst als eine Strafe angesehen wissen und hoffte, daß er sich dort bessern werde. Die Hoffnung war, wie wir wissen, eine trügerische. In Afrika nahm er ebenfalls Aufschuß zu sich, und zwar solchen Aufschuß, welchen die Meger tranken und welcher noch weit mehr Giftgehalt besitzt, als der in Deutschland. Am Zustand eines vollständig zum Aufschuß durchdrungen Körpers und eines gänzlich anomalen, von krankhaften Gedanken erfüllten Gehirns beging er dann das betannte grausame Verbrechen an dem Meger. Man hätte es für gänzlich ausgeschlossen, daß der Prinz das Verbrechen im Besitz der geistlichen Zurechnungsfähigkeit, lediglich infolge einer durch falsche Anschauungen hervorgerufenen und durch mitleidigen Mangel geistigerer Ausbildung einem schweren Untergeben gegenüber begangen habe. Die geistliche Krankheit wurde nicht und nahm in den Strafanstalten nach. Die Wohnvorstellungen geistigen Zurechnungsfähigkeit. Als Prinz Arenberg kammer bereitet, bekam er einen entzündlichen Zoli mit 25 bis 30 Fällen. Daß dieser Zahnausbruch nicht simuliert war, weil die schmerzliche Lage von Kranzschmerz zu Ende gehen sollten, ließen die Geistesverfassung und die symptomatischen Erscheinungen schließen, die man in Regal ärztlich festgestellt hat.“

Falls diese Darstellung die Ansicht der maßgebenden ärztlichen Kreise wiedergibt, und den Tatsachen entspricht, wird doch wohl ein ernstes Bemerkenswerthes zu berücksichtigen fallen, daß die Geisteskrankheit des Prinzen von militärärztlicher Seite nicht früher entdeckt und damit viel Unheil verhindert wurde. Daß die Vorgesetzten des Prinzen sich sonderbares Verhalten während seiner Militärzeit nicht vom pathologischen Gesichtspunkte aus aufhoben, erhebt ja wohl begrifflich. Um so näher lag es aber für den psychiatrisch vorgebildeten Arzt, sich die physisch-physiologische Konstitution eines solchen militärischen enkant terribile näher anzusehen. Die heutigen Mittel der Wissenschaft hätten sicherlich gestattet, die Geisteskrankheit in dem Prinzen schon damals als zum vollen Ausbruch gekommen oder wenigstens in der Entwickelung begriffen zu konstatieren.

Vielleicht ergibt sich dann aus diesem Einzelfall eine neue Stütze für die Forderung, die auch in der Presse von irren ärztlicher Seite neuerdings verfochten worden ist, es möchte auf die psychiatrische Vorbildung der Militärärzte mehr Gewicht gelegt werden, die Anstellung besonderer Militärphysiologen bewirkt werden. Auch das Kapitel von den Soldatenmilitärbehandlungen weist darauf hin, daß die militärärztliche Wirksamkeit nach dieser Richtung hin einer Fortbildung bedarf.

Die Lage der Krankenpfleger und Pflegerinnen ist vielfach nicht allzu rosig. Vor einigen Tagen hat sich nun in Berlin ein Gewerkschaftsausschuß der Krankenpfleger, Pflegerinnen und Krankenbeschäftigter der 40 Gesundheitsämter gebildet, der die Interessen seiner Mitglieder bei den zuständigen Behörden z. B. bei Regelung des Lohns und Dienstverhältnisses wahrnehmen will. Der Verein ist dem Gesamtverbande deutscher Krankenpfleger angegeschlossen. Ortsgruppen bestehen schon in verschiedenen Orten Deutschlands.

Politisches. Die Sozial (Kurs) Vereine werden von den Behörden als politische Vereine betrachtet. Wie berichtet hat, ist jetzt ein Versuch in einer politischen Radikalzeitung. Doch wird ausschließlich aus dem Bereich, welche Vorteile für die politische Sache eine Verfeinerung der Sozial- und politischen Gesundheitsvereine würde. Der Sozialverband umfasst in Deutschland 80 Vereine mit etwa 40 000 Mitgliedern; die 40 Gesundheitsämter in der Provinz Pommern zählen etwa 2000 Mitglieder. Beide Vereinstypen pflegen politische Exaktionen, wollen spezifisch politisches Kulturreich betreiben und fördern. Eine Verfeinerung der Vereine würde, wie in dem Artikel gesagt wird, manchen, der nicht zwei Vereinen betreiben will, heranziehen, seine Anwartschaft aufgeben; wer dann noch den Kurs- und Gesundheitsvereine treu bleibt, dem gebühre Achtung, er müsse gesellschaftlich isoliert werden. Dieses Zugehörnis spricht nicht gerade für die Harmonie der Sozialverbände; was man von diesen angeblichen Zurechnungen zu halten hat, ist in noch das diesjährige Sozialfest in Lemberg erkennen. Die Sozialvereine das radikale Jungvolk, bestehend des Verbandes ist der Reichstagsabgeordnete v. Czernomosski, dessen Wort von „der preussischen Peit“ nicht bezweifeln ist. Wenn die politischen Gesundheitsvereine sich im Sozialverband auflösen, so bekommen sie sich lediglich offen zu den Tendenzen, die sie bereits jetzt im Geheimen verfolgen.

Ausland.

Die Lage in Ostasien. Der japanische Gesandte Motono in Paris erklärt in entscheidender Weise das durch Zerephen aus Sonalul verbreitete Gerücht von einer Kriegserklärung zwischen Ostasien und Japan als unhaltbar. Der Gesandte führte einen Bericht über die Verhandlungen der „Kemp“ gegenüber aus, man könne nicht einmal den Minister des Aeußen und dem russischen Gesandten gestützten Verhandlungen bis bisher ein normaler und befriedigender. Japan habe eine Kriegserklärung für seine sehr erheblichen Interessen; wer dann noch den Kurs- und Gesundheitsvereine treu bleibt, dem gebühre Achtung, er müsse gesellschaftlich isoliert werden. Dieses Zugehörnis spricht nicht gerade für die Harmonie der Sozialverbände; was man von diesen angeblichen Zurechnungen zu halten hat, ist in noch das diesjährige Sozialfest in Lemberg erkennen. Die Sozialvereine das radikale Jungvolk, bestehend des Verbandes ist der Reichstagsabgeordnete v. Czernomosski, dessen Wort von „der preussischen Peit“ nicht bezweifeln ist. Wenn die politischen Gesundheitsvereine sich im Sozialverband auflösen, so bekommen sie sich lediglich offen zu den Tendenzen, die sie bereits jetzt im Geheimen verfolgen.

Die nächste Konferenz des russischen Gesandten in Peking mit Baron Komura ist bis zum 24. Oktober in Tokio stattfinden soll, verschoben worden. Man erwartet, daß Admiral Mizoguchi in den ersten Tagen des November sich nach Petersburg begeben wird. Eine Erzeugung in der mandchurischen Seite gilt deshalb für ausgeschlossen. Die russischen Korrespondenten der „Königlichen Zeitung“ berichten: Seit der Lage macht sich bezüglich der ostasiatischen Verhandlungen wieder größere Hoffnungen bemerkbar. Maßgebende russische politische Kreise verfolgen zwar, zur beunruhigenden Auffassung der Lage habe man keinen Anlaß, indessen glaubt der Gesandte, daß die „Königliche Zeitung“ doch nur die Frage, wie im Fall eines russisch-japanischen Krieges Deutschland und Österreich-England gegenüber sich benehmen würden, der Grund dafür sei, weshalb der plötzliche Umsturz in der japanischen Stimmung eingetreten, dem man hier nicht recht traut. In Paris vertritt man die Gedanke an die Möglichkeit des Ausbruchs eines Krieges noch nicht geteilt zu sein. Die russische Presse nennt angelehnt des lebhaften Gesandtenausstausches zwischen Tokio, Washington und London, sich nicht auf die reichliche Stimmung in Japan zu verlassen.

„Danke, sehr gut. Mir war zu Mut, als sei ich jäh von einem Dache herabgestürzt; doch als ich meine Glieder bei Licht besah, war ich erlöst, hoch und unerwartet davon gekommen zu sein. Man behält doch schließlich immer noch ein Restchen Selbstachtung übrig, und das sieht und hilft über derartige Enttäuschungen hinweg.“

Seither hatten die schönen Mädchen ihren Reiz für mich verloren. Ich hatte sie satt bekommen. Oft aber tauchte eine garte, süßliche Gestalt vor mir auf, ein Mädchen in schlichtem grauen Gewande, ein Gesicht mit freundlichen, sanften Zügen, lieben Waaugen und einem Wolkenmädchen, das so froh und herzlich plaudern und lachen konnte.

Eines Abends erklerte ich die dunklen Treppen einer Mietkassene in der südlichen Vorstadt von Stockholm, um einen dort wohnenden Patienten zu besuchen. Als ich, nach meinem Namensstücke klingend, vor einer drei verschleierten Personen stand, vernahm ich plötzlich eine Stimme, die mich betrug, wie angewurzelt stehen zu bleiben — die Stimme der kleinen Renne.“

„Der Verste?“

„Ja, die Stimme der grauenerregenden Nichte. Doch die sonst so heile, fröhliche Stimme hatte einen wehmütigen Klang. Berhaltene Tränen schienen darin zu zittern.“

Eine irgendwie heitere Stimme, offenbar die einer alten Frau, antwortete ihr.

„Ach, mein liebstes Herzchen, daß Sie den jungen Herru auch gar nicht verstehen können!“

„Mein, Rene, das kann ich nicht. Ich werde ihn lieben, so lange ich lebe.“

„Mein armes, armes Kind.“

„Mein, befrage mich dieserhalb nicht. Es ist doch etwas Herrliches, um ein so tiefes, mächtiges Gefühl, das uns über uns selbst erhebt. Und ich meine Liebe auch hoffnungslos, so würde ich doch um keinen Preis wünschen, ihn nie zu begegnen zu sein.“

„Ja, die Fräuleinchen sind doch so anders“, meinte die Nichte. „Als ich mich damals, als ich bei Herrn Eilners diente, in Johanna, dem Knäcker, verlor, und hinterher merkte, daß er nichts von mir wissen wollte, da wurde ich so böse auf ihn, so böse, daß ich ihn hätte ins Wasser stoßen können.“

„Aber Rene, Du, die immer so gut und sanft gewesen

Die Rechte.

Novelle von Alfred Schönermann.
Deutsch von Hans Leonhart.

Am der Kurier Dr. Andersen wurde heftig geschick. Es war Sonntag abend, und das Mädchen ausgegangen. Der Hausherr öffnete daher in eigener Person, und gleich darauf vernahm seine Frau den Freudenslaut zweier kräftiger Männer und das Geräusch beweglichen Schultertopfes.

„Es war kind, ein alter Studienfreund Andersen. Die beiden hatten viel miteinander zu reden, und nachdem die junge Frau den Gast begrüßt und für einen dampfenden Rumpstisch Sorge getragen, ließ sie die Herren allein.“

„Zu all Deinen sonstigen schönen Eigenschaften hast Du Dr. um auch noch philantropische Neigungen zugelegt?“ bemerkte kind im Laufe des Gesprächs lächelnd.

„Wie meinst Du das?“

„Nun, ich war heute von meinem Hofmeister aus Zeuge eines Armenbegrüßens. Du, Dein liebes Fräulein, ein halbes Duzend alte Weiber und ein Gefährlicher, das war die ganze Prozession. Auf Dein Wohl, Alfred! Ja, begreife, daß Du als Reichstagsmitglied befreit bist. Dich bei den unteren Klassen populär zu machen und möchte wissen, daß der Sorg nicht allem Zuhörer von Dr. Andersen gestiftet war.“

Der Doktor war ernst geworden. „Mein“, entgegnete er kopschüttelnd, „hier war leider keine Phylantropie im Spiel, mein Weiser. Wir geben weit seltener, als wir sollen, und dann oft ohne rechte Ueberlegung, so daß unsere Gaben viel weniger Gütes stiften, als wir bezwecken. Doch ich, die wir heute zur Ruhe geteilt haben, verdanke ich eigentlich das größte Glück meines Lebens, meine Frau.“

„Was Du sagst! Darüber mußt Du mir etwas Näheres erzählen.“

„Ich war noch jung und vornehmlich, wie die Jugend nun einmal ist, verliebte ich mich Hals über Kopf in ein bildschönes Mädchen, ein so allerliebstes, beständiges Verfündes, daß man gar nicht auf den Gedanken kam, es könnte nichts dahinter sein.“

Seine Ansichten waren damals bereits sehr günstig, es war keine so überwindenden Hindernisse, und zwei Monate

nach unserem ersten Begegnen waren wir miteinander verlobt. Es war eine schöne Zeit. In ihrem Elternhause war nett und gemüthlich. Man plagte sich dort nicht mit Sorgen um das Morgen, sondern ließ der Welt ihren Lauf und begegnete mit solcheswürdig und vertraulich, als wäre ich schon geteiltens einer der Ihren gewesen. Wenn wir allein waren, schmiegte meine Ida sich wie ein liebes, keines Mädchen an mich. Neben tat sie nicht wie; allerdings hätte sie es auch kaum vermocht, denn wenn eines anderen Schürzband einem die Rippen deckt, ist das Neben eine schmerzliche Sache. Auch die Schwiegermutter war eine von der allerbesten Sorte, und der Vater ein netter, jocularer Mann. Und dann war noch eine junge Nichte im Hause — Elinor Kroter ...“

„Aber Mann, so sieh ja ...“

„Nun ruhig Wit, Altes! Also ein Mädchen namens Elinor Kroter. Da sie keine herrliche Schönheit war und ihren Mund häufig zu freier Verfügung haben, sang sie zu einer Kerze und pflegte dadurch das ganze Haus so zu erheitern, daß es nicht weiter aufhören konnte. Ida bei meinen Besuchen mitunter kaum sehr froh sprach. Doch inmitten unserer bräutlichen Seligkeit wollte es mir allgemach scheinen, als würde es trübe und langweilig um uns her, sobald Elinor nicht dabei war.“

„Hör mal, Ida“, sagte ich, „weim wir verheiratet sind, muß Elinor oft zu uns kommen.“

„Ja, gewiß, Schatz. Ich bin durchaus nicht eifersüchtig — wenigstens auf sie nicht“, lachte Ida, voll so entrindenden Uebermutens, daß ich die Augen nicht von ihr loszureißen vermochte.“

Das aber habe ich sehr bald lernen müssen; denn kaum sechs Wochen später war unsere Verlobung gelöst. Eine Vade-bekanntschaft, weil Du, ein reicher, junger Gutsbesitzer mit eigener Equipage. Man machte gemeinsame Wagentouren, Promenaden, Ausflüge. Als meine Frau würde sie auf großem Fuße leben können und alles im Ueberfluß haben. Diese Sorte muß man beututage kennen! Edwack, ohne jeglichen Gehalt und Charakter! ... Und nun lebt sie auf großem Fuße und hat alles im Ueberfluß. Diesen Sommer traf ich sie, und sie war nicht im mindesten befangen oder verlegen.“

„Armer Herr! Und wie hast Du diesen Schlag überstanden?“

„Armer Herr! Und wie hast Du diesen Schlag über-



Moderne Winter-Fackets,

tadellose Ausführung und vorzügliche Passform.

Elegante Kostumes

eigene Anfertigung zu mässigen Preisen.

Mollige Blousen u. Morgenröcke

grösste Auswahl zu unerreicht billigen Preisen.

Grosse Posten Kostumeröcke, reine Wolle, reeller Wert 20, 25, 30 Mk., jetzt 5,00, 7,50, 10 Mk. das Stück.

Hermann Hönicke, Leipzigerstr., am Leipziger Turm.

Bei Barzahlung 3% Rabatt.

[5025]

Born's Speiseöl

Gehr. Born, G. m. b. H. - Erfurt. Schöne goldgelbe Farbe. Dauernd rein und mild schmeckend. Nie ranzig werdend. Bester Fettgehalt. Es genügt der 4. Teil des sonst verwendeten Mehlens zur Salzbereitung. Vorräthlich an Blaugenien, zum Schmelzen von Güssen, Braten von Fischen, Erben von Fettbackwerk, an Gebäck an Stelle von Butter.

Lagerhallen:
Ludw. Barth, Leipzigerstr. 33.
Bernh. Barth, Meißnerstr. 12.
Ernst Beyer, Herrenstr. 10.
F. W. Dudenbostel, Breitestr. 10.
Franz Schumann, Friedrichstr. 8.
Ferd. Hill, Weitzstr. 10.
Paul Kegel, Bernburgerstr. 10.
Aug. Naundorf, Meißnerstr. 10.
C. Mathes Nachf., Steinstr. 10.
F. Schmidt & Co., Schmeistr. 10.
Otto Pallas, Leipziger- und Römerstr. 10.
A. Blau, Ritterbühnenhof.
A. Reichardt jr., Burgstr. 10.

Rudolphstr. 10, Marktstr. 10. [1905]

K. Mauersberger, Färberei u. chem. Reinigung

Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche, Spitzen, Federn, Handschuhe.

6 eigene Läden.

Leipzigerstrasse 33, Fernsprecher 1248.
Geiststrasse 15 (Adler-Apotheke), Fernspr. 1252.

Gr. Steinstr. 1-2, Moritzkirchhof 5.

Steinweg 25, am Rannischen Platz.
Gr. Steinstrasse 30, nahe Walthalla.

Annahme bei Herrn Galander, neben Walthalla.

[3706]

Grösstes Etablissement der Provinz Sachsen.

Anfertigung wunderbarer Roben in Seide, Chiffon, Tuch, Sammet und Spitzen.

Maison Keil Schmeistr. 1, III.

Ich biete dasselbe wie die Mode-Königin von Paris. [5065]

Gegen Husten u. Heiserkeit empfiehlt die Honig- und Zuckerw.-Fabrik



Carl Tornow, Halle a. S., Leipzigerstr. 82.

Fleisch-Extract fehlt in keiner guten Küche.

[9337]

Baumkuchen mit Schokolade- und Vanillezucker-Guß von selten schönem Wohlgeschmack liefert Hermann Pfautsch, Kontorieri u. elektr. Maschinenbetrieb, Gr. Steinstr. 7. [4631]

Das System Winkel- Kugel- Rund- Spitze

3 Probenschachteln 60 Pfg.

bietet für jede Handstellung und Schreibgewohnheit eine passende Feder. Erste deutsche Stahlfederfabrik, Berlin. 1856 begründet. [5034]

Einzel-Unterricht für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Deutsch, Korrespondenz, kaufmännischer und landwirtschaftlicher Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben. Franz Wöhmer, Poststrasse 1. [3979]

Mit 3 Weltausstellungen.



„Edelweiss“, Dampfwascherei und Maschinenplättanstalt im Grossbetrieb. [5037]

Ernst Heinicke, Fernspr. 1257, Karlstr. 13. Familienwäsche pro Pfund 14 Pfg. Handtuch-Verleih-Institut.

Bitte, mein Herr,

lesen Sie, behalten Sie den Inhalt im Gedächtnis und wenn Sie Bedarf in [5042]

Herrenkleidern

haben, gleichviel ob fertig oder nach Maß, so geben Sie bitte zu Otto Knoll, obere Leipzigerstr. 36, im Nischor-Bräu, das genügt. Das Elegante und Dauerhafte gibt es hier, die Preise sind den Qualitäten entsprechend sehr billig gestellt, die Auswahl ist eine so große, daß eines jeden Geschmack befriedigt wird und gibt es beim Bar-Einkauf Rabatt-Spar-Marken.

Für die Inserate verantwortlich: Otto Grafel, Halle a. S.

Obstbaum-Schule Paul Huber HALLE'S

Spezialitäten: Korrekt gezogene Formobstbäume u. Hochstämme jeder Art.

Kgl. Preuss. Staatsmedaille 1899 Ehrenpreis Leipzig 1897 [4695]

Naumann- u. Phönix-Nähmaschinen sind die besten, die Preise sind niedrige, da ich nicht durch Reisende verkaufen lasse. [4692]

H. Schöning, Gr. Steinstr. 67. Berliner Singer-Maschinen Nr. 55, - Reparatur-Werkstatt für alle Gabeln.

gangen, noch hat er sich in einem Krankenbette aufzuheben lassen. — Ermittlungen sind der Polizeibehörde mitzuteilen. — **Feuer.** In der Nacht vom Donnerstag (Vigilias) gegen Mitternacht, 21. d. M., entzündete sich gegen 1/2 Uhr auf bisher unangelegte Weise Feuer, welches bald darauf um sich griff, daß der Dachstuhl vollständig und das darunter befindliche Strohwerk zum Teil von den Flammen verzehrt wurde. Das Feuer hatte in den Balkenräumen und sonstigen leicht verbrennbaren Gegenständen gute Nahrung. Die sofort herbeigeholte Feuerwehr griff den Brand energisch an, jedoch in kurzer Zeit bald wieder aus dem Herd befreit wurde. Die Dampftrappe konnte bald wieder ins Feuer zurückgeführt werden. Bei den vielen eingestürzten und meist alten Gebäuden in dieser Gegend hätte leicht ein größeres Schadenfeuer entstehen können.

Gallisches Kunstleben.

— Aus dem Bureau des Stadtraths wird uns geschrieben: Als heute Mittags 10 Uhr die Vorstellung des Opern, Sonntag, nachmittags 2 1/2 Uhr das Theaterstück „Die Hölle“ von Gungl in Szene. Die Einzelsitzel 7/8 Uhr beginnt, demnächst 11 Uhr an der Theaterloge. Abends 7 1/2 Uhr ist die Premiere der Operette „Madame Scherry“ von Hugo Feller angelegt. Die musikalische Leitung des Werkes hat Herr Kapellmeister Litzel übernommen; Regie: Herr Stern. Die Hauptrollen resp. Partien haben Herr Genta, Hr. Ammer, Herr Feller, Hr. Müller und die Herren Wittke, Gräffelt und Dr. Stern. Am Montag wird Richard Wagner's „Die Walküre“ wiederholt; die Partie der Genta wird an diesem Abend Hr. Gekob, unsere himmelbegiebige jugendliche Sängerin, vertreten. Dienstag: „Madame Scherry“.

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird geschrieben: Am Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 4 Uhr eine Volks-Vorstellung zu den Einzelsitzeln von 60, 40 und 20 Pfg. mit Volkes lustigen Schwank „Der Billionsheiser“ und abends (8 Uhr 15 Min.) die Extravaganza von der Komitin „Der Kasperl in vier Akten von Herrn Reber und Maxime Schaller.“ Die Hauptrollen in „Seine Maj.“ liegen in den Händen der Damen Hedda, Faggar, Oberhauser, Bernadina, von Wangemann, sowie der Herren Deutschmann, Ebert, Seebö, Müller und Weber. Am Montag wird „Seine Maj.“ zum ersten Mal wiederholt. Die nächste (16.) Aufführung von „Hindens Passagier“ findet am Dienstag, den 27. d. M., statt.

— Robert Franz-Wend. Die tiefsten Musikfreunde, besonders aber die geschickten Verehrer unserer vornehmen großen Ehrenbürger und Heldenkomponisten Robert Franz, sind an den nächsten Montag im Saale der Begeisterung festzusetzen. Der Hr. Franz hat die Ehre, sich an dem Sonntag den 21. d. M. um 8 Uhr im Saale des Wälders und die Herren Wittke, Gräffelt und Dr. Stern. Am Montag wird Richard Wagner's „Die Walküre“ wiederholt; die Partie der Genta wird an diesem Abend Hr. Gekob, unsere himmelbegiebige jugendliche Sängerin, vertreten. Dienstag: „Madame Scherry“.

— **Dachstuhl-Feuer.** Das erste Konzert findet am nächsten Sonntag, den 21. d. M., im Evangelischen Vereinssaal (Kronprinz) statt.

Leipziger Kunstleben.

— **Albert Hall.** Montag, den 26. Oktober, abends 7 1/2 Uhr findet das zweite A. Hall'sche Konzert statt. Programm: 1. Schumann's, 2. Chopin's, 3. Liszt's, 4. Wagner's, 5. Mendelssohn's, 6. Schumann's, 7. Chopin's, 8. Liszt's, 9. Wagner's, 10. Schumann's, 11. Chopin's, 12. Liszt's, 13. Wagner's, 14. Schumann's, 15. Chopin's, 16. Liszt's, 17. Wagner's, 18. Schumann's, 19. Chopin's, 20. Liszt's, 21. Wagner's, 22. Schumann's, 23. Chopin's, 24. Liszt's, 25. Wagner's, 26. Schumann's, 27. Chopin's, 28. Liszt's, 29. Wagner's, 30. Schumann's, 31. Chopin's, 32. Liszt's, 33. Wagner's, 34. Schumann's, 35. Chopin's, 36. Liszt's, 37. Wagner's, 38. Schumann's, 39. Chopin's, 40. Liszt's, 41. Wagner's, 42. Schumann's, 43. Chopin's, 44. Liszt's, 45. Wagner's, 46. Schumann's, 47. Chopin's, 48. Liszt's, 49. Wagner's, 50. Schumann's, 51. Chopin's, 52. Liszt's, 53. Wagner's, 54. Schumann's, 55. Chopin's, 56. Liszt's, 57. Wagner's, 58. Schumann's, 59. Chopin's, 60. Liszt's, 61. Wagner's, 62. Schumann's, 63. Chopin's, 64. Liszt's, 65. Wagner's, 66. Schumann's, 67. Chopin's, 68. Liszt's, 69. Wagner's, 70. Schumann's, 71. Chopin's, 72. Liszt's, 73. Wagner's, 74. Schumann's, 75. Chopin's, 76. Liszt's, 77. Wagner's, 78. Schumann's, 79. Chopin's, 80. Liszt's, 81. Wagner's, 82. Schumann's, 83. Chopin's, 84. Liszt's, 85. Wagner's, 86. Schumann's, 87. Chopin's, 88. Liszt's, 89. Wagner's, 90. Schumann's, 91. Chopin's, 92. Liszt's, 93. Wagner's, 94. Schumann's, 95. Chopin's, 96. Liszt's, 97. Wagner's, 98. Schumann's, 99. Chopin's, 100. Liszt's, 101. Wagner's, 102. Schumann's, 103. Chopin's, 104. Liszt's, 105. Wagner's, 106. Schumann's, 107. Chopin's, 108. Liszt's, 109. Wagner's, 110. Schumann's, 111. Chopin's, 112. Liszt's, 113. Wagner's, 114. Schumann's, 115. Chopin's, 116. Liszt's, 117. Wagner's, 118. Schumann's, 119. Chopin's, 120. Liszt's, 121. Wagner's, 122. Schumann's, 123. Chopin's, 124. Liszt's, 125. Wagner's, 126. Schumann's, 127. Chopin's, 128. Liszt's, 129. Wagner's, 130. Schumann's, 131. Chopin's, 132. Liszt's, 133. Wagner's, 134. Schumann's, 135. Chopin's, 136. Liszt's, 137. Wagner's, 138. Schumann's, 139. Chopin's, 140. Liszt's, 141. Wagner's, 142. Schumann's, 143. Chopin's, 144. Liszt's, 145. Wagner's, 146. Schumann's, 147. Chopin's, 148. Liszt's, 149. Wagner's, 150. Schumann's, 151. Chopin's, 152. Liszt's, 153. Wagner's, 154. Schumann's, 155. Chopin's, 156. Liszt's, 157. Wagner's, 158. Schumann's, 159. Chopin's, 160. Liszt's, 161. Wagner's, 162. Schumann's, 163. Chopin's, 164. Liszt's, 165. Wagner's, 166. Schumann's, 167. Chopin's, 168. Liszt's, 169. Wagner's, 170. Schumann's, 171. Chopin's, 172. Liszt's, 173. Wagner's, 174. Schumann's, 175. Chopin's, 176. Liszt's, 177. Wagner's, 178. Schumann's, 179. Chopin's, 180. Liszt's, 181. Wagner's, 182. Schumann's, 183. Chopin's, 184. Liszt's, 185. Wagner's, 186. Schumann's, 187. Chopin's, 188. Liszt's, 189. Wagner's, 190. Schumann's, 191. Chopin's, 192. Liszt's, 193. Wagner's, 194. Schumann's, 195. Chopin's, 196. Liszt's, 197. Wagner's, 198. Schumann's, 199. Chopin's, 200. Liszt's, 201. Wagner's, 202. Schumann's, 203. Chopin's, 204. Liszt's, 205. Wagner's, 206. Schumann's, 207. Chopin's, 208. Liszt's, 209. Wagner's, 210. Schumann's, 211. Chopin's, 212. Liszt's, 213. Wagner's, 214. Schumann's, 215. Chopin's, 216. Liszt's, 217. Wagner's, 218. Schumann's, 219. Chopin's, 220. Liszt's, 221. Wagner's, 222. Schumann's, 223. Chopin's, 224. Liszt's, 225. Wagner's, 226. Schumann's, 227. Chopin's, 228. Liszt's, 229. Wagner's, 230. Schumann's, 231. Chopin's, 232. Liszt's, 233. Wagner's, 234. Schumann's, 235. Chopin's, 236. Liszt's, 237. Wagner's, 238. Schumann's, 239. Chopin's, 240. Liszt's, 241. Wagner's, 242. Schumann's, 243. Chopin's, 244. Liszt's, 245. Wagner's, 246. Schumann's, 247. Chopin's, 248. Liszt's, 249. Wagner's, 250. Schumann's, 251. Chopin's, 252. Liszt's, 253. Wagner's, 254. Schumann's, 255. Chopin's, 256. Liszt's, 257. Wagner's, 258. Schumann's, 259. Chopin's, 260. Liszt's, 261. Wagner's, 262. Schumann's, 263. Chopin's, 264. Liszt's, 265. Wagner's, 266. Schumann's, 267. Chopin's, 268. Liszt's, 269. Wagner's, 270. Schumann's, 271. Chopin's, 272. Liszt's, 273. Wagner's, 274. Schumann's, 275. Chopin's, 276. Liszt's, 277. Wagner's, 278. Schumann's, 279. Chopin's, 280. Liszt's, 281. Wagner's, 282. Schumann's, 283. Chopin's, 284. Liszt's, 285. Wagner's, 286. Schumann's, 287. Chopin's, 288. Liszt's, 289. Wagner's, 290. Schumann's, 291. Chopin's, 292. Liszt's, 293. Wagner's, 294. Schumann's, 295. Chopin's, 296. Liszt's, 297. Wagner's, 298. Schumann's, 299. Chopin's, 300. Liszt's, 301. Wagner's, 302. Schumann's, 303. Chopin's, 304. Liszt's, 305. Wagner's, 306. Schumann's, 307. Chopin's, 308. Liszt's, 309. Wagner's, 310. Schumann's, 311. Chopin's, 312. Liszt's, 313. Wagner's, 314. Schumann's, 315. Chopin's, 316. Liszt's, 317. Wagner's, 318. Schumann's, 319. Chopin's, 320. Liszt's, 321. Wagner's, 322. Schumann's, 323. Chopin's, 324. Liszt's, 325. Wagner's, 326. Schumann's, 327. Chopin's, 328. Liszt's, 329. Wagner's, 330. Schumann's, 331. Chopin's, 332. Liszt's, 333. Wagner's, 334. Schumann's, 335. Chopin's, 336. Liszt's, 337. Wagner's, 338. Schumann's, 339. Chopin's, 340. Liszt's, 341. Wagner's, 342. Schumann's, 343. Chopin's, 344. Liszt's, 345. Wagner's, 346. Schumann's, 347. Chopin's, 348. Liszt's, 349. Wagner's, 350. Schumann's, 351. Chopin's, 352. Liszt's, 353. Wagner's, 354. Schumann's, 355. Chopin's, 356. Liszt's, 357. Wagner's, 358. Schumann's, 359. Chopin's, 360. Liszt's, 361. Wagner's, 362. Schumann's, 363. Chopin's, 364. Liszt's, 365. Wagner's, 366. Schumann's, 367. Chopin's, 368. Liszt's, 369. Wagner's, 370. Schumann's, 371. Chopin's, 372. Liszt's, 373. Wagner's, 374. Schumann's, 375. Chopin's, 376. Liszt's, 377. Wagner's, 378. Schumann's, 379. Chopin's, 380. Liszt's, 381. Wagner's, 382. Schumann's, 383. Chopin's, 384. Liszt's, 385. Wagner's, 386. Schumann's, 387. Chopin's, 388. Liszt's, 389. Wagner's, 390. Schumann's, 391. Chopin's, 392. Liszt's, 393. Wagner's, 394. Schumann's, 395. Chopin's, 396. Liszt's, 397. Wagner's, 398. Schumann's, 399. Chopin's, 400. Liszt's, 401. Wagner's, 402. Schumann's, 403. Chopin's, 404. Liszt's, 405. Wagner's, 406. Schumann's, 407. Chopin's, 408. Liszt's, 409. Wagner's, 410. Schumann's, 411. Chopin's, 412. Liszt's, 413. Wagner's, 414. Schumann's, 415. Chopin's, 416. Liszt's, 417. Wagner's, 418. Schumann's, 419. Chopin's, 420. Liszt's, 421. Wagner's, 422. Schumann's, 423. Chopin's, 424. Liszt's, 425. Wagner's, 426. Schumann's, 427. Chopin's, 428. Liszt's, 429. Wagner's, 430. Schumann's, 431. Chopin's, 432. Liszt's, 433. Wagner's, 434. Schumann's, 435. Chopin's, 436. Liszt's, 437. Wagner's, 438. Schumann's, 439. Chopin's, 440. Liszt's, 441. Wagner's, 442. Schumann's, 443. Chopin's, 444. Liszt's, 445. Wagner's, 446. Schumann's, 447. Chopin's, 448. Liszt's, 449. Wagner's, 450. Schumann's, 451. Chopin's, 452. Liszt's, 453. Wagner's, 454. Schumann's, 455. Chopin's, 456. Liszt's, 457. Wagner's, 458. Schumann's, 459. Chopin's, 460. Liszt's, 461. Wagner's, 462. Schumann's, 463. Chopin's, 464. Liszt's, 465. Wagner's, 466. Schumann's, 467. Chopin's, 468. Liszt's, 469. Wagner's, 470. Schumann's, 471. Chopin's, 472. Liszt's, 473. Wagner's, 474. Schumann's, 475. Chopin's, 476. Liszt's, 477. Wagner's, 478. Schumann's, 479. Chopin's, 480. Liszt's, 481. Wagner's, 482. Schumann's, 483. Chopin's, 484. Liszt's, 485. Wagner's, 486. Schumann's, 487. Chopin's, 488. Liszt's, 489. Wagner's, 490. Schumann's, 491. Chopin's, 492. Liszt's, 493. Wagner's, 494. Schumann's, 495. Chopin's, 496. Liszt's, 497. Wagner's, 498. Schumann's, 499. Chopin's, 500. Liszt's, 501. Wagner's, 502. Schumann's, 503. Chopin's, 504. Liszt's, 505. Wagner's, 506. Schumann's, 507. Chopin's, 508. Liszt's, 509. Wagner's, 510. Schumann's, 511. Chopin's, 512. Liszt's, 513. Wagner's, 514. Schumann's, 515. Chopin's, 516. Liszt's, 517. Wagner's, 518. Schumann's, 519. Chopin's, 520. Liszt's, 521. Wagner's, 522. Schumann's, 523. Chopin's, 524. Liszt's, 525. Wagner's, 526. Schumann's, 527. Chopin's, 528. Liszt's, 529. Wagner's, 530. Schumann's, 531. Chopin's, 532. Liszt's, 533. Wagner's, 534. Schumann's, 535. Chopin's, 536. Liszt's, 537. Wagner's, 538. Schumann's, 539. Chopin's, 540. Liszt's, 541. Wagner's, 542. Schumann's, 543. Chopin's, 544. Liszt's, 545. Wagner's, 546. Schumann's, 547. Chopin's, 548. Liszt's, 549. Wagner's, 550. Schumann's, 551. Chopin's, 552. Liszt's, 553. Wagner's, 554. Schumann's, 555. Chopin's, 556. Liszt's, 557. Wagner's, 558. Schumann's, 559. Chopin's, 560. Liszt's, 561. Wagner's, 562. Schumann's, 563. Chopin's, 564. Liszt's, 565. Wagner's, 566. Schumann's, 567. Chopin's, 568. Liszt's, 569. Wagner's, 570. Schumann's, 571. Chopin's, 572. Liszt's, 573. Wagner's, 574. Schumann's, 575. Chopin's, 576. Liszt's, 577. Wagner's, 578. Schumann's, 579. Chopin's, 580. Liszt's, 581. Wagner's, 582. Schumann's, 583. Chopin's, 584. Liszt's, 585. Wagner's, 586. Schumann's, 587. Chopin's, 588. Liszt's, 589. Wagner's, 590. Schumann's, 591. Chopin's, 592. Liszt's, 593. Wagner's, 594. Schumann's, 595. Chopin's, 596. Liszt's, 597. Wagner's, 598. Schumann's, 599. Chopin's, 600. Liszt's, 601. Wagner's, 602. Schumann's, 603. Chopin's, 604. Liszt's, 605. Wagner's, 606. Schumann's, 607. Chopin's, 608. Liszt's, 609. Wagner's, 610. Schumann's, 611. Chopin's, 612. Liszt's, 613. Wagner's, 614. Schumann's, 615. Chopin's, 616. Liszt's, 617. Wagner's, 618. Schumann's, 619. Chopin's, 620. Liszt's, 621. Wagner's, 622. Schumann's, 623. Chopin's, 624. Liszt's, 625. Wagner's, 626. Schumann's, 627. Chopin's, 628. Liszt's, 629. Wagner's, 630. Schumann's, 631. Chopin's, 632. Liszt's, 633. Wagner's, 634. Schumann's, 635. Chopin's, 636. Liszt's, 637. Wagner's, 638. Schumann's, 639. Chopin's, 640. Liszt's, 641. Wagner's, 642. Schumann's, 643. Chopin's, 644. Liszt's, 645. Wagner's, 646. Schumann's, 647. Chopin's, 648. Liszt's, 649. Wagner's, 650. Schumann's, 651. Chopin's, 652. Liszt's, 653. Wagner's, 654. Schumann's, 655. Chopin's, 656. Liszt's, 657. Wagner's, 658. Schumann's, 659. Chopin's, 660. Liszt's, 661. Wagner's, 662. Schumann's, 663. Chopin's, 664. Liszt's, 665. Wagner's, 666. Schumann's, 667. Chopin's, 668. Liszt's, 669. Wagner's, 670. Schumann's, 671. Chopin's, 672. Liszt's, 673. Wagner's, 674. Schumann's, 675. Chopin's, 676. Liszt's, 677. Wagner's, 678. Schumann's, 679. Chopin's, 680. Liszt's, 681. Wagner's, 682. Schumann's, 683. Chopin's, 684. Liszt's, 685. Wagner's, 686. Schumann's, 687. Chopin's, 688. Liszt's, 689. Wagner's, 690. Schumann's, 691. Chopin's, 692. Liszt's, 693. Wagner's, 694. Schumann's, 695. Chopin's, 696. Liszt's, 697. Wagner's, 698. Schumann's, 699. Chopin's, 700. Liszt's, 701. Wagner's, 702. Schumann's, 703. Chopin's, 704. Liszt's, 705. Wagner's, 706. Schumann's, 707. Chopin's, 708. Liszt's, 709. Wagner's, 710. Schumann's, 711. Chopin's, 712. Liszt's, 713. Wagner's, 714. Schumann's, 715. Chopin's, 716. Liszt's, 717. Wagner's, 718. Schumann's, 719. Chopin's, 720. Liszt's, 721. Wagner's, 722. Schumann's, 723. Chopin's, 724. Liszt's, 725. Wagner's, 726. Schumann's, 727. Chopin's, 728. Liszt's, 729. Wagner's, 730. Schumann's, 731. Chopin's, 732. Liszt's, 733. Wagner's, 734. Schumann's, 735. Chopin's, 736. Liszt's, 737. Wagner's, 738. Schumann's, 739. Chopin's, 740. Liszt's, 741. Wagner's, 742. Schumann's, 743. Chopin's, 744. Liszt's, 745. Wagner's, 746. Schumann's, 747. Chopin's, 748. Liszt's, 749. Wagner's, 750. Schumann's, 751. Chopin's, 752. Liszt's, 753. Wagner's, 754. Schumann's, 755. Chopin's, 756. Liszt's, 757. Wagner's, 758. Schumann's, 759. Chopin's, 760. Liszt's, 761. Wagner's, 762. Schumann's, 763. Chopin's, 764. Liszt's, 765. Wagner's, 766. Schumann's, 767. Chopin's, 768. Liszt's, 769. Wagner's, 770. Schumann's, 771. Chopin's, 772. Liszt's, 773. Wagner's, 774. Schumann's, 775. Chopin's, 776. Liszt's, 777. Wagner's, 778. Schumann's, 779. Chopin's, 780. Liszt's, 781. Wagner's, 782. Schumann's, 783. Chopin's, 784. Liszt's, 785. Wagner's, 786. Schumann's, 787. Chopin's, 788. Liszt's, 789. Wagner's, 790. Schumann's, 791. Chopin's, 792. Liszt's, 793. Wagner's, 794. Schumann's, 795. Chopin's, 796. Liszt's, 797. Wagner's, 798. Schumann's, 799. Chopin's, 800. Liszt's, 801. Wagner's, 802. Schumann's, 803. Chopin's, 804. Liszt's, 805. Wagner's, 806. Schumann's, 807. Chopin's, 808. Liszt's, 809. Wagner's, 810. Schumann's, 811. Chopin's, 812. Liszt's, 813. Wagner's, 814. Schumann's, 815. Chopin's, 816. Liszt's, 817. Wagner's, 818. Schumann's, 819. Chopin's, 820. Liszt's, 821. Wagner's, 822. Schumann's, 823. Chopin's, 824. Liszt's, 825. Wagner's, 826. Schumann's, 827. Chopin's, 828. Liszt's, 829. Wagner's, 830. Schumann's, 831. Chopin's, 832. Liszt's, 833. Wagner's, 834. Schumann's, 835. Chopin's, 836. Liszt's, 837. Wagner's, 838. Schumann's, 839. Chopin's, 840. Liszt's, 841. Wagner's, 842. Schumann's, 843. Chopin's, 844. Liszt's, 845. Wagner's, 846. Schumann's, 847. Chopin's, 848. Liszt's, 849. Wagner's, 850. Schumann's, 851. Chopin's, 852. Liszt's, 853. Wagner's, 854. Schumann's, 855. Chopin's, 856. Liszt's, 857. Wagner's, 858. Schumann's, 859. Chopin's, 860. Liszt's, 861. Wagner's, 862. Schumann's, 863. Chopin's, 864. Liszt's, 865. Wagner's, 866. Schumann's, 867. Chopin's, 868. Liszt's, 869. Wagner's, 870. Schumann's, 871. Chopin's, 872. Liszt's, 873. Wagner's, 874. Schumann's, 875. Chopin's, 876. Liszt's, 877. Wagner's, 878. Schumann's, 879. Chopin's, 880. Liszt's, 881. Wagner's, 882. Schumann's, 883. Chopin's, 884. Liszt's, 885. Wagner's, 886. Schumann's, 887. Chopin's, 888. Liszt's, 889. Wagner's, 890. Schumann's, 891. Chopin's, 892. Liszt's, 893. Wagner's, 894. Schumann's, 895. Chopin's, 896. Liszt's, 897. Wagner's, 898. Schumann's, 899. Chopin's, 900. Liszt's, 901. Wagner's, 902. Schumann's, 903. Chopin's, 904. Liszt's, 905. Wagner's, 906. Schumann's, 907. Chopin's, 908. Liszt's, 909. Wagner's, 910. Schumann's, 911. Chopin's, 912. Liszt's, 913. Wagner's, 914. Schumann's, 915. Chopin's, 916. Liszt's, 917. Wagner's, 918. Schumann's, 919. Chopin's, 920. Liszt's, 921. Wagner's, 922. Schumann's, 923. Chopin's, 924. Liszt's, 925. Wagner's, 926. Schumann's, 927. Chopin's, 928. Liszt's, 929. Wagner's, 930. Schumann's, 931. Chopin's, 932. Liszt's, 933. Wagner's, 934. Schumann's, 935. Chopin's, 936. Liszt's, 937. Wagner's, 938. Schumann's, 939. Chopin's, 940. Liszt's, 941. Wagner's, 942. Schumann's, 943. Chopin's, 944. Liszt's, 945. Wagner's, 946. Schumann's, 947. Chopin's, 948. Liszt's, 949. Wagner's, 950. Schumann's, 951. Chopin's, 952. Liszt's, 953. Wagner's, 954. Schumann's, 955. Chopin's, 956. Liszt's, 957. Wagner's, 958. Schumann's, 959. Chopin's, 960. Liszt's, 961. Wagner's, 962. Schumann's, 963. Chopin's, 964. Liszt's, 965. Wagner's, 966. Schumann's, 967. Chopin's, 968. Liszt's, 969. Wagner's, 970. Schumann's, 971. Chopin's, 972. Liszt's, 973. Wagner's, 974. Schumann's, 975. Chopin's, 976. Liszt's, 977. Wagner's, 978. Schumann's, 979. Chopin's, 980. Liszt's, 981. Wagner's, 982. Schumann's, 983. Chopin's, 984. Liszt's, 985. Wagner's, 986. Schumann's, 987. Chopin's, 988. Liszt's, 989. Wagner's, 990. Schumann's, 991. Chopin's, 992. Liszt's, 993. Wagner's, 994. Schumann's, 995. Chopin's, 996. Liszt's, 997. Wagner's, 998. Schumann's, 999. Chopin's, 1000. Liszt's, 1001. Wagner's, 1002. Schumann's, 1003. Chopin's, 1004. Liszt's, 1005. Wagner's, 1006. Schumann's, 1007. Chopin's, 1008. Liszt's, 1009. Wagner's, 1010. Schumann's, 1011. Chopin's, 1012. Liszt's, 1013. Wagner's, 1014. Schumann's, 1015. Chopin's, 1016. Liszt's, 1017. Wagner's, 1018. Schumann's, 1019. Chopin's, 1020. Liszt's, 1021. Wagner's, 1022. Schumann's, 1023. Chopin's, 1024. Liszt's, 1025. Wagner's, 1026. Schumann's, 1027. Chopin's, 1028. Liszt's, 1029. Wagner's, 1030. Schumann's, 1031. Chopin's, 1032. Liszt's, 1033. Wagner's, 1034. Schumann's, 1035. Chopin's, 1036. Liszt's, 1037. Wagner's, 1038. Schumann's, 1039. Chopin's, 1040. Liszt's, 1041. Wagner's, 1042. Schumann's, 1043. Chopin's, 1044. Liszt's, 1045. Wagner's, 1046. Schumann's, 1047. Chopin's, 1048. Liszt's, 1049. Wagner's, 1050. Schumann's, 1051. Chopin's, 1052. Liszt's, 1053. Wagner's, 1054. Schumann's, 1055. Chopin's, 1056. Liszt's, 1057. Wagner's, 1058. Schumann's, 1059. Chopin's, 1060. Liszt's, 1061. Wagner's, 1062. Schumann's, 1063. Chopin's, 1064. Liszt's, 1065. Wagner's, 1066. Schumann's, 1067. Chopin's, 1068. Liszt's, 1069. Wagner's, 1070. Schumann's, 1071. Chopin's, 1072. Liszt's, 1073. Wagner's, 1074. Schumann's, 1075. Chopin's, 1076. Liszt's, 1077. Wagner's, 1078. Schumann's, 1079. Chopin's, 1080. Liszt's, 1081. Wagner's, 1082. Schumann's, 1083. Chopin's, 1084. Liszt's, 1085. Wagner's, 1086. Schumann's, 1087. Chopin's, 1088. Liszt's, 1089. Wagner's, 1090. Schumann's, 1091. Chopin's, 1092. Liszt's, 1093. Wagner's, 1094. Schumann's, 1095. Chopin's, 1096. Liszt's, 1097. Wagner's, 1098. Schumann's, 1099. Chopin's, 1100. Liszt's, 1101. Wagner's, 1102. Schumann's, 1103. Chopin's, 1104. Liszt's, 1105. Wagner's, 1106. Schumann's, 1107. Chopin's, 1108. Liszt's, 1109. Wagner's, 1110. Schumann's, 1111. Chopin's, 1112. Liszt's, 1113. Wagner's, 1114. Schumann's, 1115. Chopin's, 1116. Liszt's, 1117. Wagner's, 1118. Schumann's, 1119. Chopin's, 1120. Liszt's, 1121. Wagner's, 1122. Schumann's, 1123. Chopin's, 1124. Liszt's, 1125. Wagner's, 1126. Schumann's, 1127. Chopin's, 1128. Liszt's, 1129. Wagner's, 1130. Schumann's, 1131. Chopin's, 1132. Liszt's, 1133. Wagner's, 1134. Schumann's, 1135. Chopin's, 1136. Liszt's, 1137. Wagner's, 1138. Schumann's, 1139. Chopin's, 1140. Liszt's, 1141. Wagner's, 1142. Schumann's, 1143. Chopin's, 1144. Liszt's, 1145. Wagner's, 1146. Schumann's, 1147. Chopin's, 1148. Liszt's, 1149. Wagner's, 1150. Schumann's, 1151. Chopin's, 1152. Liszt's, 1153. Wagner's, 1154. Schumann's, 1155. Chopin's, 1156. Liszt's, 1157. Wagner's, 1158. Schumann's, 1159. Chopin's, 1160. Liszt's, 1161. Wagner's, 1162. Schumann's, 1163. Chopin's, 1164. Liszt's, 1165. Wagner's, 1166. Schumann's, 1167. Chopin's, 1168. Liszt's, 1169. Wagner's, 1170. Schumann's, 1171. Chopin's, 1172. Liszt's, 1173. Wagner's, 1174. Schumann's, 1175. Chopin's, 1176. Liszt's, 1177. Wagner's, 1178. Schumann's, 1179. Chopin's, 1180. Liszt's, 1181. Wagner's, 1182. Schumann's, 1183. Chopin's, 1184. Liszt's, 1185. Wagner's, 1186. Schumann's, 1187. Chopin's, 1188. Liszt's, 1189. Wagner's, 1190. Schumann's, 1191. Chopin's, 1192. Liszt's, 1193. Wagner's, 1194. Schumann's, 1195. Chopin's, 1196. Liszt's, 1197. Wagner's, 1198. Schumann's, 1199. Chopin's, 1200. Liszt's, 1201. Wagner's, 1202. Schumann's, 1203. Chopin's, 1204. Liszt's, 1205. Wagner's, 1206. Schumann's, 1207. Chopin's, 1208. Liszt's, 1209. Wagner's, 1210. Schumann's, 1211. Chopin's, 1212. Liszt's, 1213. Wagner's, 1214. Schumann's, 1215. Chopin's, 1216. Liszt's, 1217. Wagner's, 1218. Schumann's, 1219. Chopin's, 1220. Liszt's, 1221. Wagner's, 1222. Schumann's, 1223. Chopin's, 1224. Liszt's, 1225. Wagner's, 1226. Schumann's, 1227. Chopin's, 1228. Liszt's, 1229. Wagner's, 1230. Schumann's, 1231. Chopin's, 1232. Liszt's, 1233. Wagner's, 1234. Schumann's, 1235. Chopin's, 1236. Liszt's, 1237. Wagner's, 1238. Schumann's, 1239. Chopin's, 1240. Liszt's, 1241. Wagner's, 1242. Schumann's, 1243. Chopin's, 1244. Liszt's, 1245. Wagner's, 1246. Schumann's, 1247. Chopin's, 1248. Liszt's, 1249. Wagner's, 1250. Schumann's, 1251. Chopin's, 1252. Liszt's, 1253. Wagner's, 1254. Schumann's, 1255. Chopin's, 1256. Liszt's, 1257. Wagner's, 1258. Schumann's, 1259. Chopin's, 1260. Liszt's, 1261. Wagner's, 1262. Schumann's, 1263. Chopin's, 1264. Liszt's, 1265. Wagner's, 1266. Schumann's, 1267. Chopin's,

Rationelle Haarkur

Ein auf neuer wissenschaftlicher Grundlage nach Dr. med. Schoene, Spezialarzt für Haarkrankheiten. [5071]

Alleinbesitz und alleinige Ausübung nur bei Gr. Steinstr. 8. **ERNST ROSA**, vorm. Fritz Kessler, Gr. Steinstr. 8.

Damen-
Frasuren in u. außer dem Hause.
Shampooieren (Köpfe) sowie große Auswahl in Zöpfen, Drehorn, Knoten, Scheiteln etc.
Spez.: Haarunterlagen, unentbehrlich für moderne Frasuren und zur Schonung der eigenen Haare. [5020]
Fein Zupieren nötig Reparaturen, Färben und Aufarbeiten getragener Sachen schnell und billig.
E. Zeuschler, Spez.-Gesch. für Haararbeiten und Damenfrasuren, Magdeburgerstr. 65 (Grand Hotel Bode).

Landw. Buchführung
gute Steuererklär. u. Reinertragsberech. auf Grund genau. Notizen, fertig und leicht (auch an Ort und Stelle) theoretisch und praktisch gelehrt. Off. sub Z. v. 912 an die Exped. d. Blg. [4872]



Achromatische Theatergläser Reisegläser
5040 größte Auswahl im Optischen Institut **Otto Unbekannt**

Große Ulrichstraße 1a.
Tafel-u. Wirtschaftstisch-Äpfel (1901) pr. Jtr. 14—1800, beste in Äpfeln v. 70 Pf., auf Wunsch mehrere Sorten in einem Korbe. Z. Kaufmann, Sabmersleben, Bez. Magdeburg.
Nachlässe, getrag. Herrenkleider, Pelze, Winterkleider, Waren, Güter, Bruchgold tauf und halt ab (5054) Hofmann, Leipzigerstr. 27.

Flora-Drogerie
H. Quaritsch, Göbenstraße 1, Ecke Büdigerstr., empfiehlt zu billigen Preisen in Ka. Quantität: [4855]
Diegelseifen und Schmierseifen, Seifenpulver, Seife, Wäsche, Weichseife, Karosifol, Weizen-Weis- und Creme-Stärke.

Widderer, Glacé, Fuchsen Handtuche in prima-Qualitäten bei [5039] **Otto Blankenstein**, Leipzigerstr. 36, oberh. d. Turmed. Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Interieur
Meine Unterrichtskurse für Tief-u. Flachbrand-Maler, Korbnitzen, Lederpunzen, Zinnarbeiten habe ich wieder in vollem Umfange aufgenommen. Atelier d. Ventilator entlastet. **Joh. Nietzschmann**, Kunstmagazin, Gr. Ulrichstr. 12. [3009]

Vorbildungs-Anstalt
v. Major a. D. Bönker, Gr.-Lichterfeld a. Berlin, Z. verleiht, Schloß, 1. Ehre. Einj.-Freiwillig. Ex. Primarfa. 10 Oberlehr. Beste Erfolge. Eintr. stete.

Wegen Auflösung
meinet Leinen-, Wäsche- u. Aussteuer-Handlung
werden sämtliche am Lager habende Waren, in nur besten Qualitäten, zu ganz aussergewöhnlich günstigen Preisen abgegeben.
Carl Steckner, Gr. Steinstr. 74. [5014]

Holländer Austern, per Dtd. 225 Mk., 100 Stück 18,— Mk.
Wir führen hier nur das Scherste und Fettste, was die Salzen bietet, sind daher auch in der Lage, den vorwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.
Es treffen fast täglich frische Sendungen ein. [4727] **Grösster Versand.**
Gebr. Zorn, Grossherzog. Hoflieferanten, Delikatessen-Versand - Haus, Gr. Ulrichstr. 58. * Telephon 367.

Erstes Sprach-Institut
The Berlitz Methode Schulstr. 3/4.
Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Konversation, Korrespondenz, Grammatik, Literatur.
Nur gepr. nationale Lehrerinnen.
Deutsch für Ausländer, Fernsp. 1125, Prospekte kostenlos. Begründet 1897.
Frequenz bis 1902 = 12000 Sch. (3910) **Miss Alexander**.

The Berlitz School of Languages, Leipzigstrasse 102.
Engl., Franz., Ital., Span., Konversation, Korrespondenz. — Probelektion gratis. [4065] **Die Direktion**, Miss King.
Französisch, Stud. theol. erteilt Unterricht in der franz. Sprache (Konversation, Grammatik).
Sich melden von 11—3 Uhr bei **J. Aurof**, Sophienstraße 9, II.

Personen, die verlangt werden.

Stiller Teilhaber
mit 30—40 Mk. zur Gründung rentabl. Fabrik zur Waffenfäbrication eines nachweislichen Konsum-Artikels der Eisenbranche, von Fachleuten geprüft. Kein Risiko, da im Verhältnis u. Prof. Sachgen. Prüfung. Staaten zc. konfurrenzlos. Offerten unter Z. v. 918 an die Expedition dies. Zeitung erb. [5061]

Inspektor-Gesuch.
Mit dem 1. Januar 1904 ist die hiesige Inspektorstelle vakant und mögen sich Bewerber vorerst schriftlich melden unter Z. v. 920 an d. Exp. d. Blg. [5045]
Ein Gärtnergehülfe für sofort gesucht. [5065] **V. Bachmann**, Breitenstraße 22.

Inspektor-Gesuch.
Ich such Anfang Januar einen in allen Zweigen der Landwirtschaft durchaus erfahrenen, zuverlässigen, vertrauenswürdigen, soliden Inspektor zur selbständigen Verwaltung meiner ca. 2000 Morgen großen Rittergutsanwesenheit (Brennereien, Scherz, Bienen, Getreide, Hüben, Kartoffeln). Bewerber vorhanden. Geeignete Bewerber wollen Angebote mit Angaben über fertige Tätigkeit, unter Beifügung von Zeugnischriften, Geben 15 anfrüden zc. unter U. v. 1583 an **Rudolf Mosse**, Halle S. richten. [5015]

Jungen Mann als Wirtschaftslehren
sucht zum 1. Januar 1904 [4980] **Mittlerer Burgheizer bei Klen a. S.**
Suche: Ein Hofverwalter für groß. Viehh. d. Ganges, mit 4000 Mk. (95), 15. Dezember, hüt. Abene. in Aussicht. Ferner mehrere Hofmeister, Schäfer, Gärtner, ein verzeilt. Diener, der Gartenarb. macht. [5024] **Binneweis, Joh. Friedrich**, Halle S., Stellenvermittler, Steinstr. 111.

Reisedamen
gleichviel für welchen Zweck, werden im eigenen Interesse dringend um Angabe der Adresse gebeten. [4996] **Süddeutsches Verlags-Institut**, Stuttgart.

Ein abl. jg. Mädchen u. Auswärts gesucht. **Rosenthal**, Leipzigerstr. 17. [5008]
Landwirtschaftlerinnen u. Vernebe, sowie viel. weibliches Dienstpersonal jeder Branche wird hier gesucht u. empfohlen durch **Maria Wanzsch**, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 90, Telephon 2618. [5066]

Gesucht 1. ob. 15. Nov. ein i. Mädchen als [5056] **Mamsell** bei Familienausf. Offert. unt. **M. postl. Geremity**
Zeremoniewirtschaftlerinnen gesucht. 1. u. 1. Son. Stellen durch **Pauline Fieckinger**, Stellenvermittlerin, Neuanhäuser 3, am Markt u. Brühstr. [5018]

Personen, die sich anbieten.
Einf. junger Sanbwirt, der seine Lehrtät. beendet hat, in Buchführung ausgebildet ist, empfiehlt als **II. Verwalter** nom. **Schkötziger**, Landw. Schriftst. Halle a. S., [5041] Schillerstraße 20.

Junger Sanbwirt, 23 J., sucht sofort oder später Stellung als **Verwalter**. Off. Offert. unt. Z. v. 915 an die Exped. dies. Blg. erb. [4988]

Suche für das nächste Jahr mit 60—80 deutschen Leuten, auf Wunsch können auch mehr gestellt werden, dauernde Stellung, wo den Leuten Verdienst zugesichert wird. Off. Off. unt. Z. v. 916 an die Exped. d. Blg. erteilen. [4984]

Deutsch sprechende Knechte, sowie Familien und Büchsen besetzt **Louis Barwickel** erb. **Rudo**, Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 9, Teleph. 2568. [5025]
Ein anständ. und tücht. Mädchen (Weiß) in Küche und Milchwirtschaft erfahren, sucht **Stellung**. Zu ersuchen bei **P. Lorenz**, Oberkirchhof. [4978]

Als Hausd., Gesellsch.
od. dgl. sucht erfahrene Dame von auswärts Stellung. Off. Anfr. unter Z. v. 919 an die Exped. d. Blg. erb. [5044]

Tüchtige Mamsell, 28 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, 1. Jan. d. Stellung auf größerem Gut, am liebsten wo Milchwirtschaft vorhanden. Selbige ist perfekt in fr. Küche, Einmachen, Federn, Viehjudt, Wollerei, Wäsche. Off. Off. unt. Z. v. 921 an die Exped. dies. Zeitung. [5048]

Ober-Reisführer, Beamtenlohn, welcher Lust hat Kaufmann zu werden, sucht sofort od. später [5060] **Stellung als Lehrling** in größerem Kontor. Offert. unter Z. v. 917 a. d. Exped. d. Blg. erb.

Bermietungen.
Krausenstraße 18 freudl. Wohnung, III. Etg., 2 Stuben, Kammer und Küche, von 1. Jan. 1904 für 380 Mk. zu verm. Näb. beim **Landmann**. [4796]

3 Stuben u. Küche sofort oder später. **Bittoriastraße 2**. [5030]
Merseburgerstraße 43 große herrschaftl. I. Etage, 3 Stuben, 3 Kam., zc., samt mit Herd, Ofen und Gartendebnung, 1. April 1904 zu vermieten. [4817]

Blumenstr. 3
ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Badzimmern, großer Veranda u. Garten, zum 1. April 1904 zu vermieten. Preis 1350 Mark, best. 11—12. Näheres daselbst I. Etage.

Kirchnerstr. 10, I.
am Bahnh. berrsch. halbe I. Etg., 6 Zimmer, Bad, pp., gas. Eng., 2 Bad-Zimmer f. Gastw., 1. 4. 1904 präm. zu verm. Näheres bei **der Scherzstadt**. [4923]

Friedrichstr. 28, I.
3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bad, 1. 4. 600 Mk. Näheres II. Etage. [4738]

Böttcherstr. 5, am Königsplatz, herrschaftliche II. Etage
3 Zimmer und reichlich Zubehör zum 1. 4. 04 zu vermieten. Off. Meldung zwischen 10 und 1 Uhr. **Bücherstr. 4, I.**

Per 1. Januar 1904 Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche, Spielstube, nebst Zubehör für 280 Mk. zu vermieten. Näheres bei **Friedrich Riede**, Merseburgerstraße 33.

Schöne preiswerte Wohnungen mit Garten (180—220 Mk.) zum 1. Jan. 1904 erst. Leih. zu verm. **Neubau Engelhardt a. Holtenauerstr.**

Erich Heine, Goldschmied, Geiststrasse 65 empfiehlt sein reichhaltiges Lager solider Gold-, Silber- und versilberter Waren. — R.-Sp.-V. — [3967]

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Meldung. Heute mittag 12^{1/2} Uhr entschlief nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser treuherziger Vater, **der Milchbesitzer**
Gottlieb Hermann Krümming im 54. Lebensjahre. [5063] Halle a. S., den 23. Oktober 1903.
Namens der trauernden Hinterbliebenen **Linda Krümming geb. Lauch**. Die Beerdigung findet Montag, den 26. d. Mis., nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Mitteilung.
Gestern nachmittag 4^{1/2} Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein herzogsruhr Mann, unser treuer, fürsorglicher Vater, Schwieger- und Grossvater, der **Kentler**
Adolf Geiler in seinem kurz vollendeten 65. Lebensjahre. [5073] Halle a. S. u. Eberstadt, den 24. Oktober 1903.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Frau Katharina Geiler geb. Bolender** Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Nachruf.
Am 23. d. Mts. ist der Generalagent **Herr Adolf Geiler** nach kurzer Krankheit aus dem Leben geschieden. Der Herrwige war fast 15 Jahre hindurch, zuletzt seit 1895 als Vorsteher der 17. Bezirks-Kommission, in der öffentlichen Armenpflege tätig und hat stets liebenswürdig im Verkehr mit Treue, Eingebung und warmer Anteilnahme an der Not Anderer seines Amtes gewaltet. Wir werden ihm Aiden alle Zeit in Ehren halten! Halle a. S., den 24. Oktober 1903.
Die Armentdirektion. [5069] Pötker.

Dankfagung.
Für die bestellte Teilnahme beim Hincheiden meines innig geliebten, unersetzlichen Bruders und guten Onkels sagen mir allen ansern tiefgefühlten Dank. [5046] **Westwig**, den 23. Oktober 1903.
Im Namen der Hinterbliebenen: **Louise Schmidt**.

Die Generalsynode.

Achter Tag.

Nach Eröffnung der Sitzung teilte der Vorsitzende Graf v. Zieten-Schwerin zunächst mit, daß die Mitglieder der Generalsynode vom Verein zur Bekämpfung des Mädchenhandels und vom Verein „Dienst an Arbeitslosen“ zu ihren Versammlungen am 28. bzw. 29. d. Mts. eingeladen sind.

Dann wurde das Kirchengesetz betreffend die Synodalerklärnisse der reformierten Kirchengemeinde Thurn in zweiter Beratung ohne Erörterung angenommen, worauf die Generalsynode sich mit den Petitionen des Vorstandes der Schlesiens Winde-Unterrichtsanstalt in Breslau und des Vereins für den Unterricht und die Erziehung Laubstummer in Breslau um Genehmigung der von der schlesischen Provinzialsynode für die Jahre 1903, 1904 und 1905 bewilligten Kirchenkollekten beschäftigte. Der Berichterstatter Synodale Gehlshalle beantragt namens der Finanzkommission, über beide Petitionen zur Tagesordnung überzugehen. Die Kirchenkollekten für beide Anstalten seien aus alter Zeit übernommen, als es eine geregelte finanzielle Fürsorge für Blinde und Laubstummer noch nicht gab. Durch die neuere Gesetzgebung sei den Provinzen aber ausdrücklich die Fürsorge für Blinde und Laubstummer übertragen. Dieser Pflicht dürften sich die Provinzen nicht entziehen, daher brauche es keiner besonderen Kirchenkollekte. In Breslau dürften die Verhältnisse ähnlich liegen, wie bei der Blindenanstalt in Königsberg i. Pr., deren Kirchenkollekte ja auch bereits abgehört sei. Wiewohl wird sich die finanzielle Mühseligkeit immer der unglücklichen Laubstummer und Blinden annehmen, die Kirchenkollekte könne die Kommission aber nicht empfehlen.

In der Diskussion über diesen Gegenstand traten die schlesischen Synodalen warm für die Bewilligung der beantragten Kirchenkollekten ein.

Hrn. Justizrat Geisler-Breslau stellte einen Antrag, wonach die Generalsynode in Erwägung dessen, daß die Kollekten schon 80 Jahre bestehen und seit dieser Zeit von der Zustimmung der Gemeinden getragen sind, auch von der Provinzialsynode und dem Konsistorium dringend befohlen werden und daß sie bestimmt sind, einem kirchlichen Notstand abzuhelfen, die prinzipiellen Bedenken daher nicht Platz greifen, beide Petitionen dem Oberkirchenrat zur Ermöglichung überweist.

Der Antrag Geisler auf Beantwortung der beiden Petitionen wurde angenommen.

Am Schluß verhandelte die Generalsynode noch über einen Antrag von Köllich und Gen. betreffend die Errichtung einer zweiten Generalsuperintendentur in Schlesien. Hrn. von Köllich begründete den Antrag: Brandenburg mit 1563 Geistlichen habe drei, Sachsen mit 1722 Geistlichen zwei und Schlesien mit 923 Geistlichen nur einen Generalsuperintendenten. In Schlesien liegen die Verhältnisse für den Generalsuperintendenten besonders schwierig wegen der beträchtlichen Zunahme der katholischen Bevölkerung, die früher nur ein Drittel, jetzt die Hälfte der Bevölkerung Schlesiens ausmache. Er beantragt, an den Oberkirchenrat die Bitte zu richten, daß derselbe vor der Besetzung der vakanten Generalsuperintendentur in Schlesien die Anstellung eines zweiten Generalsuperintendenten für die Provinz erwogen begu. vorbereiten möge. Die Generalsynode stimmte fast einstimmig dem Antrage zu.

Ein Antrag, denjenigen Witwenrenten, welche vor 1856 der Witwenversorgungsanstalt beigetragen sind, die Rentenstraten vom 1. April bzw. 1. Oktober nach ihrer Versetzung zu zahlen, wurde ebenfalls angenommen, worauf sich die Generalsynode bis Montag 2 Uhr vertagte, um den Kommissionen Zeit zu ihren Arbeiten zu gewähren.

Heer und Marine.

Königlich preussische Armee. Veränderungen. Im aktiven Heere. Verlegt: Wühlisch, Oberstl. und Bats.-Rmbr. im 8. Rhein. Inf.-Regt. 70, zum Stabe des Donziger Inf.-Regts. 128, v. Baisau, Major und Bats.-Rmbr. im 7. Pflanz. Inf.-Regt. 44, in das 1. Westfäl. Inf.-Regt. 13, Hofmeister Oberstl. z. B. und Rmbr. des Landw.-Bezirks I Dortmund, in gleicher Eigenschaft zum Landw.-Bez. Geseßel, Krüger, Major z. B. und Rmbr. des Landw.-Bez. Saargemünd, in gleicher Eigenschaft zum Landw.-Bezirk I Dortmund, v. Otto, Major aggreg. dem 2. Schül. Jäger-Bat. 6, als aggreg. zum 5. Westpreuß. Inf.-Regt. 148. Ernannt unter Stellung zur Disp. mit der gleich. Pension: die Majore: Herben, Bats.-Rmbr. im Wehr Inf.-Regt. 88, zum Rmbr. des Landw.-Bezirks Wehr, v. Schweinichen, Bats.-Rmbr. im 7. Westpreuß. Inf.-Regt. 155, zum Rmbr. des Landw.-Bez. Polen, Hillmar, Rmbr. des Kadettenhauses in Kranienstein, zum Rmbr. des Landw.-Bez. Saargemünd, letztere beide in Genehmigung ihrer Abschiedsgelände. Stenger, Major

und Bats.-Rmbr. im 3. Ostpreuß. Gren.-Regt. 4, zum Rmbr. des Kadettenhauses in Kranienstein ernannt. Zu Majoren befördert die Hauptleute: v. Borries im Gr. Generalstab, Graf v. Waldberg im Generalstabe der Großherzog. Hess. (25.) Div. Seydel, Hauptmann im 3. Magdeburg. Inf.-Regt. 66, Imbr. zur 13. Inf.-Brigade, zum Adjutanten dieser Brigade ernannt. Zum Komp.-Chef ernannt: der Hauptm. Kuppriß im 4. Thüring. Inf.-Regt. 72 unter Verlegt. in das 2. Major. Inf.-Regt. 147. v. Siedersheim in g. n. Im aktiven Heere. v. Backe, Gen.-Major a. D., zuletzt Rmbr. der 43. Inf.-Brig. auf sein Verlangen mit seiner Pension zur Disp. gestellt. Der Abchied mit der gleichlichen Pension bewilligt: Fischer, Oberstl. und Vorstand des Befeldungsamtes des 16. Armeekorps, unter Verlegt. des Charakters als Gen.-Major, v. Büchtem, Oberstl. und Brigadier der 12. Gen.-Brig., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 2. Thüring. Inf.-Regts. 32.

Schiffahrts-Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd. „Preußen“ 23. Okt. in Potsdam anget. „Bayern“ 23. Okt. Dover passiert. „Hamburg“ 23. Okt. in Singapore anget. „Griehl“ 23. Okt. St. Vincent passiert. „Rhin“ 23. Okt. in Baltimore anget. „Dobengoltern“ 23. Okt. vorm. 7 Uhr in Neapel anget. „Königsberg“, v. Dissen kommend, 21. Oktober nachm. in Swak anget. „Warburg“, v. Dissen best., 21. Okt. nachm. in Shanghai angekommen.

Hamburg-Amerika-Linie. „Prinz Waldemar“ 22. Okt. von Cuxhaven n. Mittelbrasilien abgeg. „Gulf of Siam“ 22. Okt. in Hamburg anget. „Sparta“, n. Mittelbrasilien, 22. Okt. Fernando de Noronha pass. „Hamburg“, n. Cuxhaven, 22. Okt. v. Penang abgeg. „Sapientia“, v. Cuxhaven, 22. Okt. v. Rio de Janeiro kommend, 21. Okt. v. Patras n. Major abgeg. „Armenia“, v. Philadelphia, 23. Okt. in Hamburg anget. „Soria“, v. Westindien, 23. Okt. v. Antwerpen abgeg. „Selvetia“ 22. Okt. in St. Thomas anget. „Alicante“ 22. Okt. in St. Thomas anget. „Augusta Victoria“ 22. Okt. v. New-York nach Hamburg abgeg. „Patricia“ 22. Okt. auf der Höhe anget. „Pontes“, n. d. Sa. Plata, 23. Okt. Dover pass. „Nicola“, n. Ostind. und Philadelphia, 23. Okt. Dover pass.

Zur Aufklärung!

Man stößt leider immer noch auf die irrige Ansicht, daß unsere deutsche Sektindustrie mit der französischen nicht gleichen Schritt halten könne. Wie groß dieser Irrtum ist, beweist der Umstand, daß in Deutschland heute schon nahezu das Quantum hergestellt wird, welches man in Frankreich an Champagner produziert. Dieses Verhältnis erlangt um so größere Bedeutung, wenn man bedenkt, daß die französische Champagnerherstellung über 200 Jahre alt ist, während man in Deutschland erst seit ca. 50 Jahren Sekt erzeugt, und daß die französischen Marken seit Langem eingeführt sind, während sich der deutsche Sekt Schritt für Schritt den Absatz erkämpfen muß. Die gegenwärtige Lage würde aber schon vielmehr zu Gunsten der deutschen Industrie verschoben werden, wenn nicht noch vielfach die falsche Anschauung verbreitet wäre, daß den französischen Marken an Qualität nicht gleichzukommen wäre. Jeder wirkliche Kenner belächelt diesen Irrtum. Wenn wir auch nicht im entferntesten daran denken wollen, die als erstklassig bekannten französischen Marken in ihrem Werte herabzusetzen, so muß doch in Berücksichtigung gezogen werden, daß man für diese einen viel höheren Preis anzulegen gewohnt ist, der nur zum allergeringsten Teil dem Eingangszoll zuzuschreiben ist. Wollte man diese Preise von M. 12.— bis M. 20.— und mehr, auch für deutsche Erzeugnisse anwenden, so würde man dafür ein Produkt erhalten, welches diesen französischen Marken teilweise sogar überlegen wäre. Den besten Beweis liefern die bestehenden Tatsachen: zu dem Preise, zu welchem die deutschen Schaumweine im Handel sich befinden, ist kein französisches Haus im Stande, eine ebenbürtige Qualität zu liefern.

Um den verehrten Lesern einen weiteren Anhalt zu geben, wollen wir erwähnen, daß Preisunterschiede einzig und allein auf den Wert des Rohproduktes zurückzuführen sind, nicht aber auf die Sektbereitung. Diese ist bis auf einige Firmen, welche ein anderes, aber nicht bewährtes Herstellungsverfahren adoptiert haben, überall die gleiche wie in Frankreich, d. h. die Gewinnung der Kohlenäure auf natürlichem Wege vollzieht sich in den Flaschen selbst. Was aber die Rohprodukte anbetrifft, so brauchen wir uns unserer deutschen Weine nicht zu schämen. An den Säugeln unseres herrlichen deutschen Rheines werden so kostbare Gewächse gebaut, daß sie jeden Vergleich mit fremden Erzeugnissen aushalten können. Und nicht nur das: anerkannt ist sogar, daß die Rheingegend die edelsten Weine der Welt überhaupt hervorbringt.

Mitten in diesem unergleichen Flecken der Erde vollzieht sich die Herstellung unserer Marke „Kupferberg Gold“. Ist es nötig, etwas zu ihrem Lobe zu sagen? Wohl kaum! Denn es ist eine bekannte Tatsache: Wo „Kupferberg Gold“ einmal Eingang gefunden hat, ist und bleibt es ein treuer Freund und ein immer wiederkehrender Gesellschafter. Man kann „Kupferberg Gold“ mit Zug und Recht unseren „deutschen Familiensekt“ nennen, denn es vergeht wohl kein Fest in den besser gestellten Familien, bei dem man ihm nicht begegnete. Ueber seine außerordentlich interessante Bereitung, deren Kenntnis übrigens für jeden Sekttrinker zur Beurteilung des Stoffes notwendig ist, werden wir in Kürze einige Angaben machen.

Sektkellerei Kupferberg, Mainz.

[5007

Portweine.

Als bouquetreide, milde Frühstücks- u. Stärkung-Weine empf. Durado Port exel. H. M. 1,75, Wollsen Port „ „ 1,75, Osta. Port „ „ 2,25, U. S. Port „ „ 2,25, Golden orom Port „ „ 2,40. Schulze & Birner, Nathausstr. 5. Fernspr. 1135. Ferdinand Hille, Geilstr. 68. Fernspr. 460. Max Paul Hauser, Zwingerstr. 25. Curt Schaefer, 4516 Siebenauestr. Ecke Krennstr.

Wer liefert Schokolade gratis?

Nur 55 Pfg. kostet 1/2 Pfd. guter Perl-Kaffee zusammen 1/2 Pfd. geröst. Perl-Kaffee u. 1/2 Pfd. gute Schokolade

Otto Bornschein,

Mittelstr. 21, u. Gr. Steinstr. 14. Kaffee-Rösterer im Großtrieb.

Das größte Publikum nicht erlud, wirklich gute Baumkuchen von C. L. Blau, Halle a. S. zu beziehen und nicht mehr aus Salzwehl. (3714

Aleuronat-Gebäck,

von ersten ärztl. Autor, empf. für Zucker- u. Magenkranken, von Aleuronat-Nähr-Zwieback für schwächliche Kinder und Lokomotionen empfiehlt Paul Linke's Aleuronat-Gebäck-Fabrik, Lessingstr. 1.

Exquisit u. billig

sind die Weine der Fa. Wilhelm Hofer, Geiststr. 59/60. Reine Medicinal-, Tisch- und Frühstücksweine. (3975 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

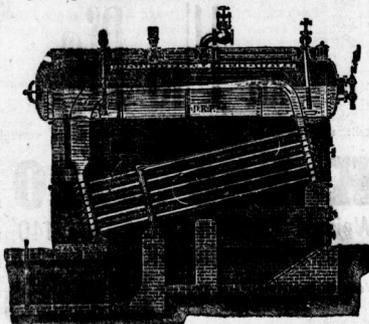
Gottlichs Franz'sches Bublind-Butter

in jedem vornehmen Geschmaad. (3926 A 10 u. 6 Balle 50 u. überall erhältlich und im Verkaufsstof der bekannten Fabrik Gottlichs, Th. Franz, Gr. Märkerstr. Kindergarten Franz 13. (3713)



Büttner-Kessel

D. R. P.
per kg Kohle 8 1/2 — 9 kg trockener oder überhitzter Dampf.



Einziger Schnellumlaufkessel.

Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik

Büttner

Kessel
von 80—300 qm
stets vorrätig.
Weitere
Spezialitäten:
Ueberhitzer
Wasserreiniger
Vorwärmer
Rauchlose
Feuerung.
Bester Kessel für
grosse Leistung auf
kleinem Raum.

Gesellschaft mit beschr. Haftung,
Uerdingen a. Rhein

Vereinigte Rheinische Röhrendampfkessel-Fabrik A. Büttner & Co., G. m. b. H.,
Büttner & Meyer, Maschinenfabrik für Trockenanlagen.
Generalvertreter für Magdeburg:
Forstreuter, Ingenieurbureau, G. m. b. H., Magdeburg.

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik,

Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und
Eisengleiserlei vormals Hornung & Rabe



empfehit
Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampf-
fässer, Vulkanisierkessel für chemische,
Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel
aller Systeme in jeder Grösse, Blecharbeiten
aller Art, geschweisst und genietet,
Reservoirs, Turbinenrohre, Tanks etc.
Spezialität: Dextrin-Röstapparate.
Abteilung II: Homogen verbleite u. ver-
zinnte Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen,
Kupfer etc.
nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren.



[3930]

Kartoffelroder u. Rübenheber

Drillmaschinen

Liefert in bewährter Konstruktion

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

Filialen: Berlin G., Hannover, Schmiedmühl.

Zentralheizungen.

Die vollständige Einrichtung von Dampfheizungen mittelst Hochdruck
oder Abdampf — Niederdruck-Dampfheizungen mit doppelt wirkendem
Regulator und Präzisionsregulierung der einzelnen Zonen, Heisswasser-
heizungen, Warmwasserheizungen und kombinierte Systeme
für Private, öffentliche Gebäude und Fabriken; besgl. Trockenanlagen für ge-
werbliche Zwecke.

Dampfbäder, Warmwasserbereitung etc., sowie Ausführung von
Reparaturen. [4377]

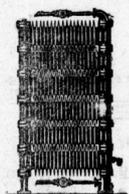
Dicker & Werneburg,

Halle a. S., Turmstrasse 123, Fernspr. 31.



Wollen Sie
erhältliche bessere Jagd-
gewehre u. Gewehr-
teile zu billigen Preisen
erhalten, so fordern Sie meinen reichhaltigen
Katalog und lehrreichen
Dampfkatalog mit besten
Bilderungen an, welche
mit sofort gratis und franco versandt.
H. Bergmüller, Dampfmaschinen-
fabrik, Schönebergstr. 100, Berlin
[3938]

Wer verhitzen will,
das seine Wohnräume frucht und gesund sind,
Wer seinen Daus ein
freundliches, schönes Aussehen geben will,
Wer seine Holzgebäude, Stallungen, Ställe, Geräte etc.
vor dem Verfall und der Fäulnis zu schützen sucht,
Wer Holzschutzmittel etc.
erhalten möchte, der vernehme: Stadolin — Seidl-Gehege —
Stadolin wirkt fäulniswidrig.
Stadolin ist absolut wasserunverwundlich.
Stadolin hat höheren und dauerhafteren Glanz wie Seidl.
Stadolin ist billiger und bedeutend billiger wie Seidl.
Für die Güte des Anstrichs wird jede gewünschte Garantie übernommen.
Alleinige Fabrikanten: Chem. Fabrik Köhn & Pollnitz, Stabe.
Die General-Vertretung für Halle und engere Umgebung
hat die Firma J. E. Weber, Halle a. S. [4386]



Eine der leistungsfähigsten
Eisenbahnbau-Firmen
baut
Anschluss-Gleise
und Fabrik-Bahnen
unter günstigen Zahlungsbe-
dingungen und gegen Amorti-
sation. [1767]
Für Zuführung solcher Anlagen
wird höchste Provision unter
strengster Zucht. Honor. ausserdem.
Best. Anfragen unter Z. v. 718
an die Exped. d. Blg. erbeten.

Dampfströmpresserei.
Mehrere Rollen- und Sang-
strömpressen neuester Konstruktion
sowie pressen zu verkaufen oder
zu vermieten. [4654]
Herrn Matthias,
Magdeburg-Neustadt.

Riessner Ofen



Anerkannt erste Marke!
Durch epochemachende Patente
technisch wie hygienisch idealstes
Heizungs-System.
Original-Sicherheits-Regulator.
Regulierbar von Grad zu Grad.
Gasausströmungen, Explosionen
ausgeschlossen.
Grossartige Auswahl in allen Preislagen.
Man achte genau auf den Namen „Riessner“
und lasse sich zum Ankauf minder-
wertiger Nachahmungen nicht überreden.

Niederlage: Wilh. Heckert, Halle (S.).

F. A. Richter,

Herrn W. Wernitz, Spezial-Ing.,
Gas-, Wasserleitungs- und Dampfanlagen,
nur kleine Weichtraße 18a
Fernsprecher 753 [5086]
führt seit vielen Jahren als Spezialität erste Aner-
kennung für die Güte des Anstrichs wird jede gewünschte Garantie übernommen.
Alleinige Fabrikanten: Chem. Fabrik Köhn & Pollnitz, Stabe.
Die General-Vertretung für Halle und engere Umgebung
hat die Firma J. E. Weber, Halle a. S. [4386]

Dampfplüge und Dampfwalzen

in den bewährtesten Konstruktionen zu Kauf und Miete empfehlen
John Fowler & Co.,
Magdeburg. [4061]



Bestguten, langem Stand und
durchaus volumenhändig.
Wohlfühles Ersatzmaterial für
Portland-Cement,
diesem an Qualität ziemlich
gleichkommend.
Insbesondere geeignet zum Backsteinbau,
ferner auch zum Ein- und Umbauen
von Gebäuden.
Reinste Mahlung, absolute Reinheit
und größte Erhärtungsfähigkeit bei
hohem Sandgehalt. [3915]
Bestellte hier. Billigste Ladebedien.
Fernruf 13.

Hobel- und Sägespäne,

fordern, fahren und waggonweise, geben augenblicklich sehr
billig ab
Lüttig's Wwe & Sohn, G. m. b. H.
Halle-Trotha.

Gustav Beyme, Baumschule



Pechau-Magdeburg
Obstbäume in allen Arten und Formen,
Beerensträucher, Weinreben,
Park- und Strassenbäume,
Ziersträucher, Schlingpflanzen, Rosen.
Grosse, regelrechte Anzucht,
Sortenreichtum, reelle Lieferung.

Ia. Bennstedter Weisfalk

in Säcken und gemahlen, bekannt beider
Bau- und Düngesack,
neud frisch gebacken und liebreich, officieren zu äusserst billigen
Preisen [3563]

Bennstedt, Bennstedter Kaltwerke
Bohn- und Bohnfabrik, M. Maennicke & Schmidt.

Große Lagerräume für Rohrzucker
unter strengem Aufsicht zu billigen Preisen liefern bei [4142]
Klinkhardt & Schreiber Nacht, Halle a. S., Fernspr. 203.

Eduard Steyer

Leipzig-Plagwitz
Gegründet 1877 • Baugeschäft • Fernspr. 2851.
Sächs.-Thüring.
Industrie-
und Gewerbe-An-
sicherung 1897
praktisch
mit
der goldenen
Medaille.
Fabrikbauten aller Art.
Fabriksteinbau
(Spezialität)
aus rothen und gelben gebrannten Radialsteinen
mit vielfach erprobtem und preislich ausserordentlichem
Verfahren, D. R. G. M. 57028, 71656 u. 94241.
Übernahme sämtlicher Reparaturen an Dampfchorn-
steinen ohne Herabsetzung.
Einmauerung von Dampfkesseln.
Beton-Arbeiten.

Sächsische Vieh-Versich.-Bank in Dresden

Versich.-Kapital RM. 27 367 903 • Disponible Reserven RM. 323 462,24
verfügt zu billigen, festen Prämien. Einzige Vieh-Vers.
versicherung in Sachsen.
Zahlung von Prämien-Verbindlichkeiten etc.
sowie von Auslagen etc. in befristeter, prompter, funktionsreicher Weise. Zu jeder Auskunftgabe und Abschluss von
Versicherungen empfiehlt sich der
Subdirektor Eugen Lippold, Erfurt
und die diversen Bezirks-Vertreter.
Vertrauenswürdiges Herren werden allerorts als Vertreter gesucht. [4864]

Provinz Sachsen und Umgebung.

Wittenberg, 23. Okt. (Ein gänzlicher Erlaß) wurde der allseitigen Zustimmung in vorigen Besatzungsamt...

Wittenberg, 23. Okt. (Friede der Post) - Ein Brief der Post...

Wittenberg, 23. Okt. (Auszeichnung) - Der Magistrat hat aus Anlaß des Geburtstages...

Wittenberg, 23. Okt. (Schiffahrt) - Der Wasserstand der Elbe ist...

Wittenberg, 23. Okt. (Thema für Lehrerfortbildung) - Das von der Regierung...

Wittenberg, 23. Okt. (Schaffensarbeiten) - Gestern vormittag gelang es einem Schaffensarbeiter...

Wittenberg, 23. Okt. (Sonderausstellung) - Der hiesigen Polizei ist es gelungen...

Wittenberg, 23. Okt. (Hausbauunterricht) - Mit dem Wiederbeginn des Unterrichts...

Wittenberg, 23. Okt. (Prozeß) - Die Stadtvorordneten-Berufung...

Kranz- und Beileidende eines früheren Stadtrats...

O. Gieselen, 23. Okt. (Goldene Hochzeit) - Heute feierten in unserer Stadt...

O. Gieselen, 23. Okt. (Stadtvorordneten-Berufung) - Die Stadtvorordneten-Berufung...

Wittenberg, 23. Okt. (Verfall) - Gestern nachmittag stürzte in der Holzgasse...

Wittenberg, 23. Okt. (Gesellschaft) - Wie in der Generalversammlung...

Wittenberg, 23. Okt. (Gesellschaft) - Die Wahlprüfung...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

teilweise gerichtet. Die in der Maschinenfabrik...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

Wittenberg, 23. Okt. (Bau) - Der Bau der Nikolaikirche...

SCHERING'S PEPSIN ESSENZ. Pottel & Broskowski. Pflücker Versand nach auswärts.

